

JAHRESBERICHT 2023

www.aekno.de



Ärztammer Nordrhein
Stabsstelle Kommunikation

Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf
Telefon: 0211 4302-2010, -2011, -2013
E-Mail: pressestelle@aekno.de
Internet: www.aekno.de

Sabine Schindler-Marlow
Heike Korzilius
Jürgen Brenn
Dr. phil. Thomas Gerst
Vassiliki Temme
Karola Janke-Hoppe
Marc Strohm

Layout: Tina Ennen
Titel: Jochen Rolfes

Innenteil: S. 3, 8, 9, 11, 15, 16/17, 21, 23, 24, 25, 29, 37, 45, 47, 51: Jochen Rolfes; S. 5: Nd3000/Dreamstime.com; S. 13: Andreas Köhring; S. 10: Sommer: privat; S. 11: Grundmeier; Marc Strohm; S. 16,18: elenabsi/stock.adobe.com; S. 29: Dpanuwatmsu/Dreamstime.com; S. 33: Marc Strohm; S. 36: Sabine Schindler-Marlow; S. 37: creativeteam/stock.adobe.com; S. 38: Gorodenkoff Productions OU/stock.adobe.com; S. 41: Oberonsk/istockphoto.com; S. 46: Andrey_Popov/shutterstock.com; S. 46: Andrey_Popov/shutterstock.com; S. 48: wladimir1804/stock.adobe.com; S. 52-55: denisismagilov/stock.adobe.com

INHALT

ÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

Wer wir sind	4	MFA: Ausbildungsberuf mit Zukunft	36
Unsere Mitglieder	6	Kommissionen: Verantwortung für Forschung und Patientensicherheit	38
Ehrenamtliche Vertretung	8	Qualitätssicherung: Zum Wohle der Patienten	40
Die Aufgaben der Ärztekammer	10	Ärztliche Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung in Nordrhein	42
Die 27 Kreisstellen der Ärztekammer	12	Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN)	44
Kammerjahr 2022/23	14		

GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITIK

Gestaltungsspielräume nutzen	16	RECHTSABTEILUNG	
Krankenhausplanung NRW – Verhandlungen über regionale Versorgungskonzepte	18	Beratung steht an erster Stelle	46
127. Deutscher Ärztetag in Essen	20	Medizinethische Fragestellungen und Gesetzgebung	48

Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein

ALLGEMEINE VERWALTUNG UND KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geordnete Finanzen	50
--------------------	----

KOMMUNIKATION

Immer im Bild – die Pressearbeit der Ärztekammer	24	Beratungsangebote	52
Klimaschutz ist auch eine gesunde Sache	26	ANHANG	

MEDIZINISCHE GRUNDSATZFRAGEN

Die Kunst der gelingenden Kommunikation	28	Fraktionen der Kammerversammlung	56
Inklusive Gesundheitsversorgung	30	Delegierte der Ärztekammer Nordrhein zum 127. Deutschen Ärztetag	58
Ärztliche Weiterbildung – mehr Beratung erforderlich	32	Präsidenten und Vizepräsidenten der Ärztekammer Nordrhein seit 1945	59
Evaluation: Ärztinnen und Ärzte bewerten ihre Weiterbildung	34	Telefonverzeichnis Hauptstelle	60
		Telefonverzeichnis Kreisstellen	64



Rudolf Henke

Präsident der Ärztekammer Nordrhein

Düsseldorf, 15. November 2023

SELBSTVERWALTUNG ALS RESSOURCE

Die Gäste des diesjährigen 127. Deutschen Ärztetags in Essen werden sie noch im Ohr haben, die Worte des Bundesverfassungsrichters Peter Müller, der sagte: „Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung sind gerade im ärztlichen Bereich eine wertvolle gesellschaftliche Ressource, die wir brauchen, wenn wir ein leistungsfähiges Gesundheitswesen und damit eine humane Gesellschaft organisieren wollen.“

Doch leider, liebe Kolleginnen und Kollegen, erleben wir in der aktuellen Gesundheitspolitik aus dem Bundesgesundheitsministerium eine andere Grundhaltung zur Selbstverwaltung. Dort herrscht eher die Meinung, dass die mit staatlichen Aufgaben betrauten Ärztekammern Lobbyverbände wären, die man möglichst aus der Politik heraushalten müsse, um handlungsfähig zu bleiben. Ein Denkfehler, der direkt zulasten der Patientenversorgung geht.

Nur ein Beispiel von vielen ist dafür die Anfang dieses Jahres vorgestellte Krankenhausreform im Bund, in der die ärztliche Weiterbildung, die eine enorme Bedeutung für die Versorgungsqualität hat, zu Beginn nicht ausreichend bedacht wurde. Lediglich sollte verfügt werden, dass Weiterbildung zukünftig verstärkt in Level-1i-Krankenhäusern und Gesundheitszentren stattfinden sollte. Mit Verlaub, das hat mit dem Ziel einer Steigerung von Behandlungsqualität nichts zu tun und zeigt eine praxisferne Denkweise. Denn in einem Gesundheitszentrum, in dem zukünftig ärztliche und pflegerische Vor-Ort-Versorgung stattfinden soll, kann schwerlich die Bandbreite eines Faches erfahren werden. So wird es der Organisation von sektorübergreifenden Weiterbildungsverbänden bedürfen, aber sicherlich nicht zentraler Vorgaben für unsere Weiterbildungsordnung.

Die Weiterbildung wird von den Ärztekammern auf der Grundlage von Landesgesetzen verantwortet und das muss so bleiben. Hier in Nordrhein-Westfalen haben wir uns bei der Krankenhausplanung an der ärztlichen Weiterbildungsordnung orientiert, und ich hoffe sehr, dass dieser eingeschlagene Weg Erfolg haben wird und nicht durch praxisferne Bundesvorgaben konterkariert wird.

Die Kompetenz, die Weiterbildung autonom regeln zu können, gehört ebenso zur Freiberuflichkeit wie der Grundsatz, dass Ärztinnen und Ärzte ihre Entscheidungen in Diagnostik und Therapie unabhängig und gemeinsam mit den Patienten treffen können. Dafür werden wir uns mit Vehemenz auch in den kommenden Jahren einsetzen.

WER WIR SIND

Die Ärztekammer Nordrhein ist die berufliche Vertretung der rund 69.000 Ärztinnen und Ärzte im Landesteil Nordrhein (Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf mit insgesamt rund 9,7 Millionen Einwohnern). Zugleich nimmt sie in Selbstverwaltung öffentliche Aufgaben wahr und erfüllt weisungsgebunden staatliche Aufgaben.

Die Ärztekammer Nordrhein ist die drittgrößte der insgesamt 17 Ärztekammern in Deutschland. Sie wird als demokratisch verfasste Körperschaft von drei gewählten Organen, der Kammerversammlung und dem Vorstand geführt und vom Präsidenten gerichtlich und außergerichtlich

vertreten. Den ehrenamtlich Tätigen stehen für die Erfüllung der Aufgaben 264 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite.



An dieser Stelle finden Sie die Aufgaben und Organisation der Ärztekammer Nordrhein und ihrer gewählten Organe.
www.aekno.de/aerztekammer/ueber-die-aekno/aufgaben

EHRENAMT



2.000

Rund 2.000 Ärztinnen und Ärzte engagieren sich ehrenamtlich bei der Ärztekammer Nordrhein, zum Beispiel:

350

Ärztinnen und Ärzte in den Gremien der Ärztekammer Nordrhein (Kammerversammlung, Kreisstellen, Ausschüsse und Kommissionen)

900

Prüferinnen und Prüfer für Facharztprüfungen

180

Prüferinnen und Prüfer für die praktische Prüfung der Medizinischen Fachangestellten

120

Mitarbeitende in der Gutachterkommission

110

Mitarbeitende für den Tätigkeitsbereich der Ärztlichen Stelle (Radiologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin)

150

Patenärztinnen und Patenärzte bei *Gesund macht Schule*

60

Mitarbeitende in der Ethik-Kommission

35

Prüferinnen und Prüfer für Fachsprachprüfungen

30

Ausbildungsbeauftragte für MFA in den Kreisstellen



Moderne Selbstverwaltung

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlich Tätigen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist für die Umsetzung der Selbstverwaltungsaufgaben unerlässlich. Gemeinsam stehen Haupt- und Ehrenamt für eine moderne Organisation, die den Service für Kammerangehörige und ratsuchende Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt stellt.

Dabei legt die Ärztekammer Wert auf eine gute Kooperation mit allen Partnern im Gesundheitswesen, um die bestmögliche Versorgung für Patientinnen und Patienten zu ermöglichen.

HAUPT-AMT



264

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

6

Auszubildende

36

Mitarbeitende in den Kreisstellen

228

Mitarbeitende in der Hauptstelle in Düsseldorf



Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner Hauptstelle Düsseldorf
www.aekno.de/aerztekammer/ansprechpartner



Leitbild der Ärztekammer Nordrhein
www.aekno.de/aerztekammer/ueber-die-aekno/leitbild

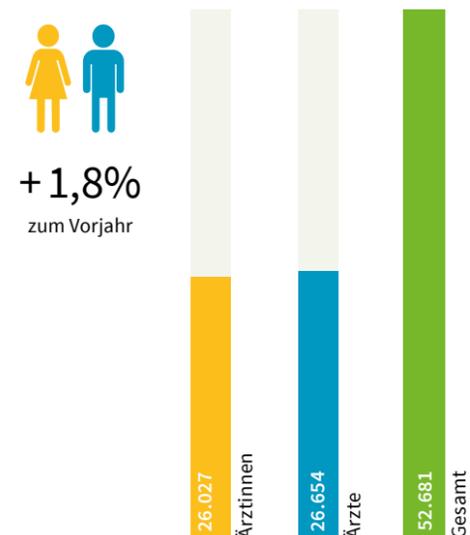
UNSERE MITGLIEDER

Auch im Jahr 2022 ist die Zahl der Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein laut Statistik der Bundesärztekammer (BÄK) leicht gestiegen. Mit 68.251 Mitgliedern verzeichnete die Ärztekammer Nordrhein einen Anstieg um 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit belegt sie hinter Bayern (92.420) und Baden-Württemberg (73.966) den dritten Platz unter den mitgliederstärksten deutschen Ärztekammern.

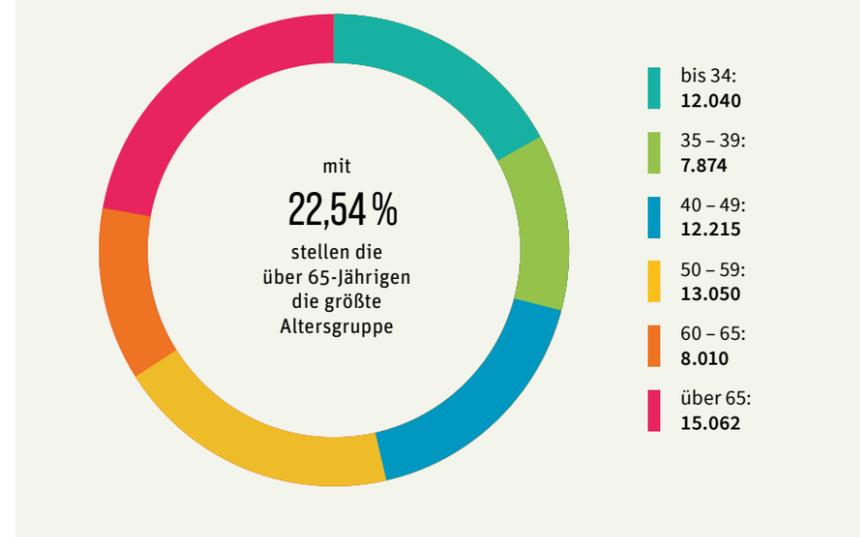
Die Zahl der berufstätigen Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein stieg 2022 um 1,8 Prozent auf 52.681. Bundesweit lag die Zahl der berufstätigen Ärzte

bei 421.252, ein Plus von 1,2 Prozent. Dem Trend der vergangenen Jahre entsprechend, nahm der Anteil der Ärztinnen auch 2022 weiter zu. Deren Zahl liegt nunmehr bundesweit bei 206.494, in Nordrhein waren im vergangenen Jahr 26.027 Ärztinnen berufstätig. Unklar ist, ob der leichte Anstieg der berufstätigen Ärztinnen und Ärzte in den kommenden Jahren den Trend zu immer mehr Teilzeittätigkeit sowie die demografischen Herausforderungen ausgleichen kann. Denn laut BÄK-Statistik zeichnet sich der demografische Wandel auch in der Ärzteschaft deutlich ab: In den kommenden fünf bis zehn Jahren gehen über

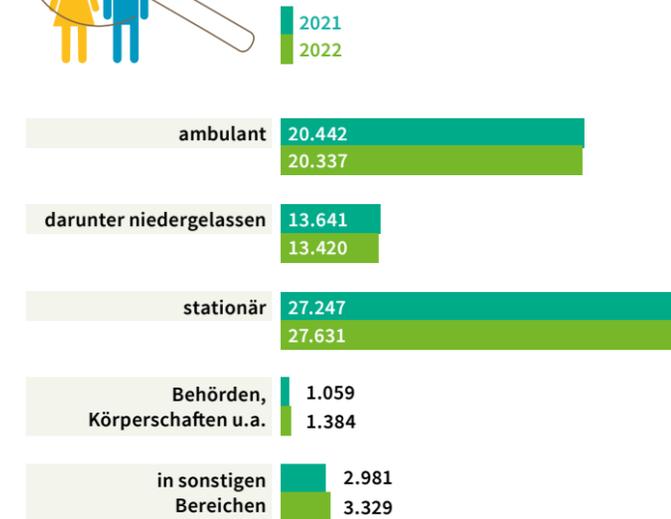
Berufstätige Mitglieder



Mitglieder nach Alter 2022



Mitglieder Tätigkeitsarten

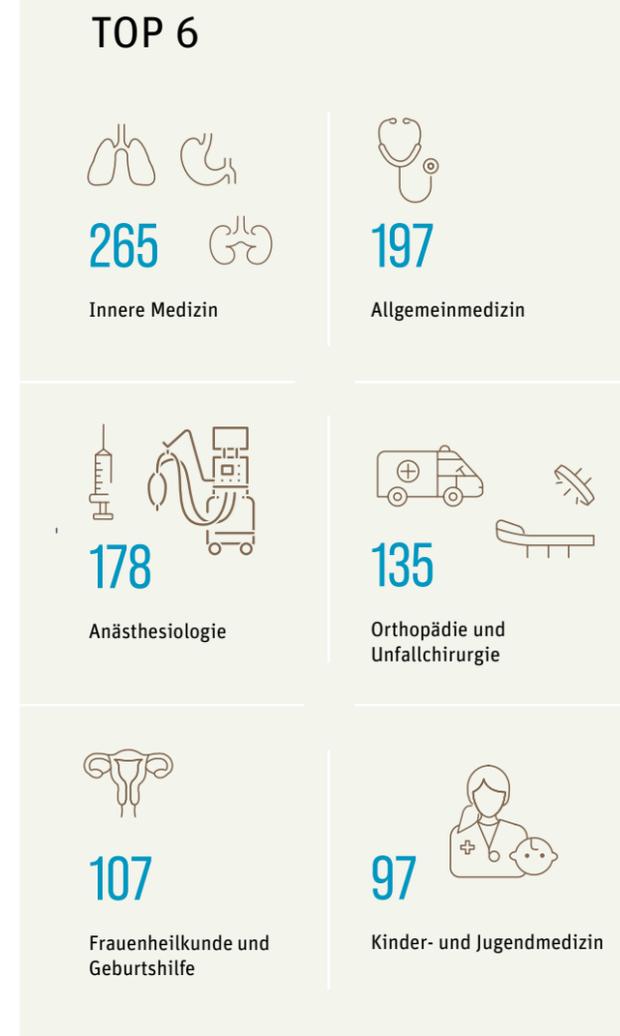


20.000 Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein in den Ruhestand.

Eine positive Entwicklung zeichnet sich bei den Ärzten ab, die in den Gesundheitsämtern tätig sind. Deren Zahl stieg um 7,7 Prozent auf 581. Derzeit setzt sich der Trend zur Anstellung im ambulanten Bereich fort. Von den 20.337 nordrheinischen Ärztinnen und Ärzten, die ambulant tätig waren, waren nur 13.420 in eigener Praxis niedergelassen (2021:13.641). 27.631 Ärzte waren 2022 im stationären Bereich tätig (2021:27.247).

Insgesamt wurden 2022 in Nordrhein 1.923 Facharztbezeichnungen anerkannt, davon 1.075 bei Ärztinnen. Zu den beliebtesten Gebieten gehörten die Innere Medizin und die Allgemeinmedizin, die Anästhesiologie sowie die Orthopädie und Unfallchirurgie.

Anerkennung von Facharztbezeichnungen TOP 6



Ausführliche Informationen finden Sie online unter



www.aekno.de/fileadmin/user_upload/aeknodownloads/2023/statistik-baek-nordrhein-2022.pdf

EHRENAMTLICHE VERTRETUNG

Alle fünf Jahre wählen die rund 69.000 Ärztinnen und Ärzte im Landesteil Nordrhein die 121 Mitglieder der Kammerversammlung. Die Kammerversammlung ist das höchste Gremium der Ärztekammer und wählt für eine Amtszeit von ebenfalls fünf Jahren den Vorstand, der sich aus Präsident, Vizepräsident und 16 Beisitzern zusammensetzt.

Die Kammerversammlung trifft Entscheidungen zur Berufs- und Weiterbildungsordnung, zum Fortbildungswesen oder zur Altersversorgung. Es werden aber auch Entschlüsse gefasst, die sich an die Partner der Selbstverwaltung oder an die Politik richten.

Die Kammerversammlung wählt auch die Delegierten der Ärztekammer Nordrhein zum Deutschen Ärztetag. Im Berichtszeitraum hat die Kammerversammlung 42 Entschlüsse, unter anderem zur Krankenhausreform, zur Notfallversorgung, zur Digitalisierungsstrategie und zur Legalisierung von Cannabis gefasst.



Die Kammerversammlung – das Parlament der Ärztinnen und Ärzte im Rheinland
www.aekno.de/aerztekammer/kammerversammlung



Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement

Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein (l.), und Dr. med. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (r.), zeichneten auf der Kammerversammlung am 11. März 2023 Dr. med. Michael G. Willems für seine besonderen Verdienste um die ärztliche Weiterbildung aus.



www.aekno.de/wissenswertes/ehrungen



Der **Vorstand** der Ärztekammer Nordrhein berät und entscheidet kontinuierlich über das Kammerhandeln. Dafür kann er Ausschüsse einrichten, die beispielsweise Vorstandsentscheidungen vorbereiten oder Empfehlungen für Anträge zur Kammerversammlung geben.



Präsident
Rudolf Henke,
Aachen



Vizepräsident
Bernd Zimmer,
Wuppertal



Christa Bartels,
Düren



Dr. med. Lydia
Berendes, Krefeld



Dr. med. Arndt
Berson, MHBA,
Kempen



Professor Dr. med.
Bernd Bertram,
Aachen



Melissa Camara
Romero,
Eschweiler



Dr. med. Sven
Christian Dreyer,
Düsseldorf



Dr. med. Oliver
Funken, Rheinbach



Dr. med. Christiane
Groß, M.A.,
Wuppertal



Professor Dr. med.
Hansjörg Heep,
Essen



Dr. med. Thorsten
Hornung, Bonn



Dr. med. Anja Maria
Mitrenga-Theusinger,
M. Sc., Leverkusen



Dr. med. Stefan
Schröter, Essen



Barbara vom Stein,
Burscheid



Steffen Veen,
Essen



Dr. med. Joachim
Wichmann, MBA,
Krefeld



Eleonore
Zergiebel, Düren



www.aekno.de/aerztekammer/kommissionen-und-ausschuesse

DIE AUFGABEN DER ÄRZTEKAMMER

Ärztliche Selbstverwaltung bedeutet: Der Berufsstand nimmt öffentliche Aufgaben wahr, die er fachlich besser einschätzen und deshalb sachgerechter regeln kann, als der Staat dies könnte. Rechtsgrundlage für die ärztliche Berufsvertretung ist das Heilberufsgesetz. Aus diesem Gesetz leitet die Ärztekammer ihre Aufgaben ab.

An der Ausgestaltung dieser Aufgaben sind in der Ärztekammer Nordrhein rund 2.000 ehrenamtlich Tätige beteiligt.

DIE ÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

- fördert und gestaltet die ärztliche Fort- und Weiterbildung
- achtet auf die Einhaltung ärztlicher Berufspflichten
- übernimmt die Vertretung der Ärzteschaft gegenüber Politik und Öffentlichkeit und engagiert sich für geeignete Rahmenbedingungen, die es Ärztinnen und Ärzten ermöglichen, ihre Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen
- schafft soziale Einrichtungen für Ärztinnen und Ärzte und deren Angehörige



Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner Hauptstelle Düsseldorf
www.aekno.de/aerztekammer/ansprechpartner



RUDOLF HENKE,
Präsident

„Ärztinnen und Ärzte engagieren sich aus ureigener ärztlicher Überzeugung für das Wohl ihrer Patientinnen und Patienten. Dementsprechend ist es das wichtigste Ziel einer Ärztekammer, eine hochstehende ärztliche Versorgung zu gewährleisten.“



FIONA SOMMER
engagiert sich beim Präventionsprogramm *Gesund macht Schule* als Patenärztin

„Eine Herzensangelegenheit ist für mich die Rauchprävention. Die Kinder verstehen schnell, wie schädlich das Rauchen ist und welche Erkrankungen infolgedessen auftreten können.“



DR. ANDREAS GRUNDMEIER,
engagiert sich als Facharztprüfer für Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin sowie Klinische Akut- und Notfallmedizin

„Wir setzen in den Kliniken auf gute Ärztinnen und Ärzte mit hochwertiger Weiterbildung. Mit einem ehrenamtlichen Engagement als Facharztprüfer leiste ich dazu meinen Beitrag.“

Ehrenamt in der Ärztekammer

Ärztinnen und Ärzte, die sich ehrenamtlich in der Ärztekammer Nordrhein engagieren, wissen sich in Gesellschaft von Menschen, die für ihren Berufsstand eintreten. Sie empfinden Freude an der Umsetzung neuer Projekte, an der Durchführung hochwertiger Fortbildungsveranstaltungen, an der Gestaltung neuer Versorgungsstrukturen oder am gemeinsamen berufspolitischen Austausch. Sie tun dies in dem Bestreben, ihren Patientinnen und Patienten eine hochwertige Behandlung und Begleitung zu ermöglichen und die Rahmenbedingungen ärztlicher Tätigkeit so weit wie möglich selbst zu gestalten.

Aus ärztlicher Sicht begleitet die Kammer den öffentlichen Diskurs über Grenzthemen der Medizin und prägt mit Sachverstand gesundheits- und sozialpolitische Gesetzgebung.

Ehrenamtliches Engagement findet nicht nur in der Hauptstelle in Düsseldorf statt, sondern auch „vor Ort“ in den Kreisen und Städten (siehe nächste Seite).

Dieser Jahresbericht fasst die Ergebnisse der Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamt im Berichtszeitraum von September 2022 bis August 2023 zusammen.

DIE 27 KREISSTELLEN DER ÄRZTEKAMMER

Die Kreisstellen der Ärztekammer vertreten die Kammer regional, sorgen für Basisnähe und sind ein wichtiges Bindeglied zwischen den in den Regionen tätigen Ärztinnen und Ärzten in Klinik, Praxis und Ehrenamt und der Hauptstelle der Ärztekammer in Düsseldorf. Sie sind Ansprechpartner für alle Belange der lokalen Ärzteschaft und deren Interessenvertretung, aber auch die Anlaufstellen vor Ort für Bürger und Patienten.

Zu ihrem breiten Aufgabenspektrum gehören zum Beispiel die Durchführung des Meldewesens, die Schlichtung von Patientenbeschwerden, die Organisation des ärztlichen Notdienstes – gemeinsam mit der KV – sowie die Auskunftserteilung und Beratung von Mitgliedern, Behörden und weiteren Ansprechpartnern. Sie betreuen darüber hinaus auch das Ausbildungswesen der Medizinischen Fachangestellten

und sorgen im Bedarfsfall für die Vermittlung zwischen Ausbilder und Auszubildenden.

Eine weitere Aufgabe der Kreisstellen nach dem Heilberufsgesetz NRW ist die Durchführung ärztlicher Fortbildungen.

Veranstaltungen auf regionaler Ebene werden intensiv zur Wissensvermittlung und als Kommunikationsforum für die Mitglieder genutzt. Seit der Coronapandemie bieten die Kreisstellen vermehrt Online-Formate an, die von den Mitgliedern sehr gut angenommen werden.



Das Fortbildungsjahr der Kreisstellen unter www.aekno.de/fileadmin/user_upload/aekno/downloads/2023/kreisstellenjahr-2023.pdf

FORTBILDUNGEN DER KREISSTELLEN 2022

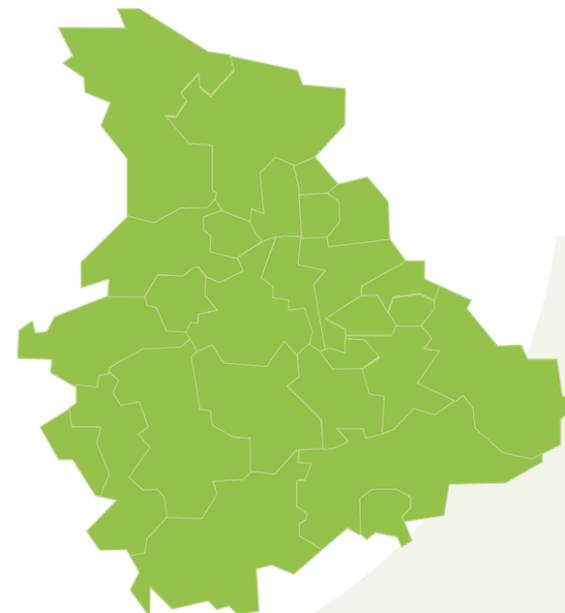
- Klimawandel • Niereninsuffizienz • Polypharmazie • Infektiologie • Frauengesundheit • Hautveränderungen • Adipositas • Vorhofflimmern • Pankreaschirurgie • Schlafapnoetherapie • Tuberkulose • Rheumatologie • Osteologie • Oberbauchschmerz • Medikamentenengpässe • Diabetes • Thoraxschmerz • Hirntumoren • Pneumologie • Kommerzialisierung • Kardiologie • Rhythmologie • Wirbelsäulenchirurgie • Psychiatrische Notfälle • Geriatrie

50
FORTBILDUNGEN

1/3
in Präsenz

2/3
als Webinar

4.000
TEILNEHMENDE



Dies belegen die gleichbleibend hohen Teilnehmerzahlen und das positive Feedback in der Evaluation. Als Vorteile werden unter anderem der Wegfall von Reisezeiten und die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf genannt.

Die Kreisstellen verstärken mit den Webinaren ihre Sichtbarkeit als Veranstalter über die regionalen Grenzen hinaus.

Erinnerung an die NS-Verbrechen

2022/23 stand aber nicht nur für die Weiterentwicklung digitaler Formate, sondern auch im Zeichen der aktiven Auseinandersetzung mit der Vergangenheit: Die vor 15 Jahren in München entstandene Ausstellung „Fegt alle hinweg ...!“ zum Approbationsentzug jüdischer Ärztinnen und Ärzte wurde in enger Zusammenarbeit mit den Kreisstellen der Ärztekammer Nordrhein, der Kuratorin Ursula Ebell und dem Initiator Dr. med. Hansjörg Ebell um neun Porträts jüdi-

scher Ärztinnen und Ärzte aus dem Kammergebiet erweitert.

Am Vortag des 127. Deutschen Ärztetages eröffnete der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Rudolf Henke, die so erweiterte Ausstellung vor fast 100 geladenen Gästen in der Alten Synagoge Essen. In dem beeindruckenden Kuppelbau waren die Ausstellungstafeln bis Mitte Juni zu sehen und zogen das Interesse zahlreicher Besucher auf sich.

Nach ihrer Station in der Ruhrmetropole wurde die Wanderausstellung zum 85. Jahrestag des Approbationsentzuges im September 2023 im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf gezeigt.



Ausführliche Informationen www.aekno.de/aerzteammer/kreisstellen



KAMMERJAHR 2022/23

Ehren- und Hauptamt planen unter anderem in den Ausschüssen der Ärztekammer Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zu relevanten und aktuellen medizinischen, medizinethischen und gesundheitspolitischen Themen.

Die im folgenden Überblick exemplarisch zusammengestellten Veranstaltungen haben das Kammerjahr 2022/2023 besonders geprägt.



GESTALTUNGSSPIELRÄUME NUTZEN

Die Ärztekammer Nordrhein vertritt im gesetzlichen Auftrag die Interessen der rund 69.000 Ärztinnen und Ärzte im Landesteil. Dazu steht sie in engem Austausch mit Ministerien und Parlamentariern von der kommunalen bis zur europäischen Ebene und nimmt Stellung zu Gesetzentwürfen und Verordnungen auf dem Gebiet der Gesundheits- und Sozialpolitik.

Die Kammer unterhält Kontakt zu den politischen Parteien, zu Verbänden, Medien und Vertretern der anderen Gesundheitsberufe. Haupt- und Ehrenamt engagieren sich für geeignete Rahmenbedingungen, die es Ärztinnen und Ärzten ermöglichen, ihre Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen.



Krankenhausplanung NRW – Verhandlungen über regionale Versorgungskonzepte

Die Umsetzung des neuen Krankenhausplans, der im April 2022 veröffentlicht wurde, geht voran. Die Verhandlungen über die regionalen Planungskonzepte zwischen Krankenhausträgern und Krankenkassen sind abgeschlossen. Jetzt werten die Bezirksregierungen die Ergebnisse aus. Die Vergabe der Versorgungsaufträge durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales soll Ende 2024 erfolgen. Anders als bei der Krankenhausreform auf Bundesebene sind die Akteure der Selbstverwaltung in den Planungsprozess mit eingebunden worden. [Bericht ab Seite 18](#)



127. Deutscher Ärztetag in Essen

Die 250 Abgeordneten des Deutschen Ärztetages beschäftigten sich unter anderem mit drängenden Strukturfragen wie der Krankenhausreform, der Förderung der Gesundheitskompetenz und den zunehmenden Lieferengpässen bei Arzneimitteln. Mit der „Essener Resolution“ betonten sie die ärztliche Freiberuflichkeit und forderten eine angemessene Beteiligung der Ärzteschaft bei politischen Entscheidungen ein. Die Ärztekammer Nordrhein war als gastgebende Ärztekammer für das Rahmenprogramm in der Metropolestadt zuständig.

[Bericht ab Seite 20](#)



Dr. med. Christian Köhne, MHBA, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Nordrhein



Dipl.-Biol. Christa Schalk, MPH, Stellvertretende Ressortleiterin

Weitere Themen und Aufgaben des Ressorts **Allgemeine Fragen der Gesundheits-, Sozial- und Berufspolitik**, die nicht in diesem Jahresbericht enthalten sind, finden Sie hier:



Gesundheits- und Sozialpolitik
www.aekno.de/aerztekammer/gesundheitspolitik



Gebührenordnung für Ärzte
www.aekno.de/aerzte/goae



Patientenberatung
vermittelt seriöse Gesundheitsinformationen
www.aekno.de/patienten/patientenberatung

KRANKENHAUSPLANUNG NRW – VERHANDLUNGEN ÜBER REGIONALE VERSORUNGSKONZEPTE

In Nordrhein-Westfalen ist die Umsetzung des neuen Krankenhausplans, der im April 2022 veröffentlicht wurde, in vollem Gange.

Vorausgegangen war ein dreijähriger Beratungsprozess, in den die wesentlichen Akteure des Gesundheitswesens, darunter die beiden Ärztekammern des Landes, die Krankenhausgesellschaft NRW sowie die Krankenkassen von Anfang an eingebunden waren und der von großem gegenseitigem Vertrauen geprägt war.

Die neue Planungssystematik – weg von der Planungsgröße „Bett“, hin zu einer Orientierung an Leistungsgruppen und -bereichen, die mit bestimmten Qualitätsanforderungen an die medizintechnische und personelle Ausstattung hinterlegt sind – soll die Steuerung der Patientenversorgung verbessern. Überkapazitäten in den Ballungsräumen sollen abgebaut werden und zugleich soll eine flächendeckende Grundversorgung auch auf dem Land erhalten bleiben. Außerdem zielt die Reform darauf ab, dass komplexe Behandlungen künftig vermehrt in dafür spezialisierten Krankenhäusern vorgenommen werden. NRW will damit näher am tatsächlichen Bedarf planen und den ruinösen Wettbewerb um Patienten, Fallzahlen und Personal beenden. Wesentliche Teile der neuen Krankenhausplanung, wie zum Beispiel die Orientierung an bestimmten Leistungsgruppen, dienen als „Grundlage“ für die geplante Krankenhausreform auf Bundesebene.

Inzwischen sind in NRW die Verhandlungen zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen über das Leistungsspektrum der einzelnen Häuser vor Ort abgeschlossen. Ziel war es, möglichst mit einem geeinten Vorschlag, eine

sinnvolle Aufgabenteilung und eine bessere Zusammenarbeit der Krankenhäuser zu erreichen.

Jetzt werten die Bezirksregierungen die Ergebnisse mit Blick auf die Vorgaben des Krankenhausplans aus. Bis zum Frühjahr 2024 sind weitere Konferenzen und Gespräche geplant, um die neue Krankenhausplanung möglichst im Konsens umzusetzen. In diesen Prozess sind auch die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe eingebunden. Die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein haben gemein-

sam am 28. Juni im Rahmen einer Informationsveranstaltung ihre Mitglieder in die Systematik der Verhandlungen des neuen Krankenhausplans eingeführt, damit sie zu den vorliegenden Verhandlungsergebnissen Stellung nehmen können. Ende 2024 will das NRW-Gesundheitsministerium endgültig über die neuen Versorgungsaufträge entscheiden und die ersten Feststellungsbescheide versenden.

Für die Umsetzung des neuen Krankenhausplans sowie für notwendige Klimaanpassungsmaßnahmen in den Kliniken stellt die NRW-Landesregierung über die nächsten fünf Jahre insgesamt 2,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Hinzu kommen die jährlichen Pauschalmittel für Krankenhausinvestitionen in Höhe von 765 Millionen Euro. Sie waren in diesem Jahr um 195 Millionen Euro angehoben worden.



345

Krankenhäuser
gibt es zurzeit
in NRW

4,6 Mio.

Fälle
werden dort jährlich
behandelt



Über den aktuellen Stand der Krankenhausplanung in NRW informieren wir auf

www.aekno.de/krankenhausplanung

127. DEUTSCHER ÄRZTETAG IN ESSEN

Die Ärztekammer Nordrhein war im Mai dieses Jahres Gastgeberin des 127. Deutschen Ärztetages. Unter dem Motto „Vielfalt in Essen“ berieten die 250 Delegierten vier Tage lang in der Ruhrmetropole über berufspolitische Themen und die großen gesundheitspolitischen Strukturfragen: **Wie kann die größte Krankenhausreform seit Jahrzehnten gelingen? Wie lässt sich der zunehmende Einfluss von Finanzinvestoren in der ambulanten Versorgung stoppen und wie die Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln sichern?**

Der Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, Dr. med. Klaus Reinhardt, nutzte die Anwesenheit von Bundesgesundheits-

minister Karl Lauterbach bei der feierlichen Eröffnung in der Essener Philharmonie, um die angemessene Beteiligung der Ärzteschaft an gesundheitspolitischen Reformvorhaben einzuverfordern. Es sei ein schwerer politischer Fehler, deren Sachverstand und wertvolles Erfahrungswissen nicht in politische Entscheidungen einzu beziehen. Die Forderung nach mehr Mitsprache ist auch ein zentraler Punkt der „Essener Resolution für Freiheit und Verantwortung in der ärztlichen Profession“, die das Ärzteparlament einstimmig verabschiedete (*siehe unten*).

Der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Rudolf Henke, betonte in seinem Grußwort die Bedeutung von Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz, eines der Schwerpunktthemen des 127. Deutschen Ärztetages. In diesem Zusammenhang kritisierte er insbesondere die geplante Cannabislegalisierung und forderte stattdessen einen Ausbau von Angeboten der Suchtprävention mit dem Ziel, den Einstieg in den Konsum legaler und illegaler Drogen möglichst zu vermeiden oder so weit wie möglich in das Erwachsenenalter zu verschieben.

Die höchste Auszeichnung der deutschen Ärzteschaft, die **Paracelsus-Medaille**, verlieh der Ärztetag in diesem Jahr an drei Persönlichkeiten: an den Holocaust-Überlebenden Dr. med. Leon Weintraub (97), die ehemalige Vizepräsidentin der Bundesärztekammer Dr. med. Cornelia Goesmann (70) und Dr. med. Claus Vogel (77), der sich nach der Wende in Sachsen für eine funktionierende ärztliche Selbstverwaltung einsetzte.

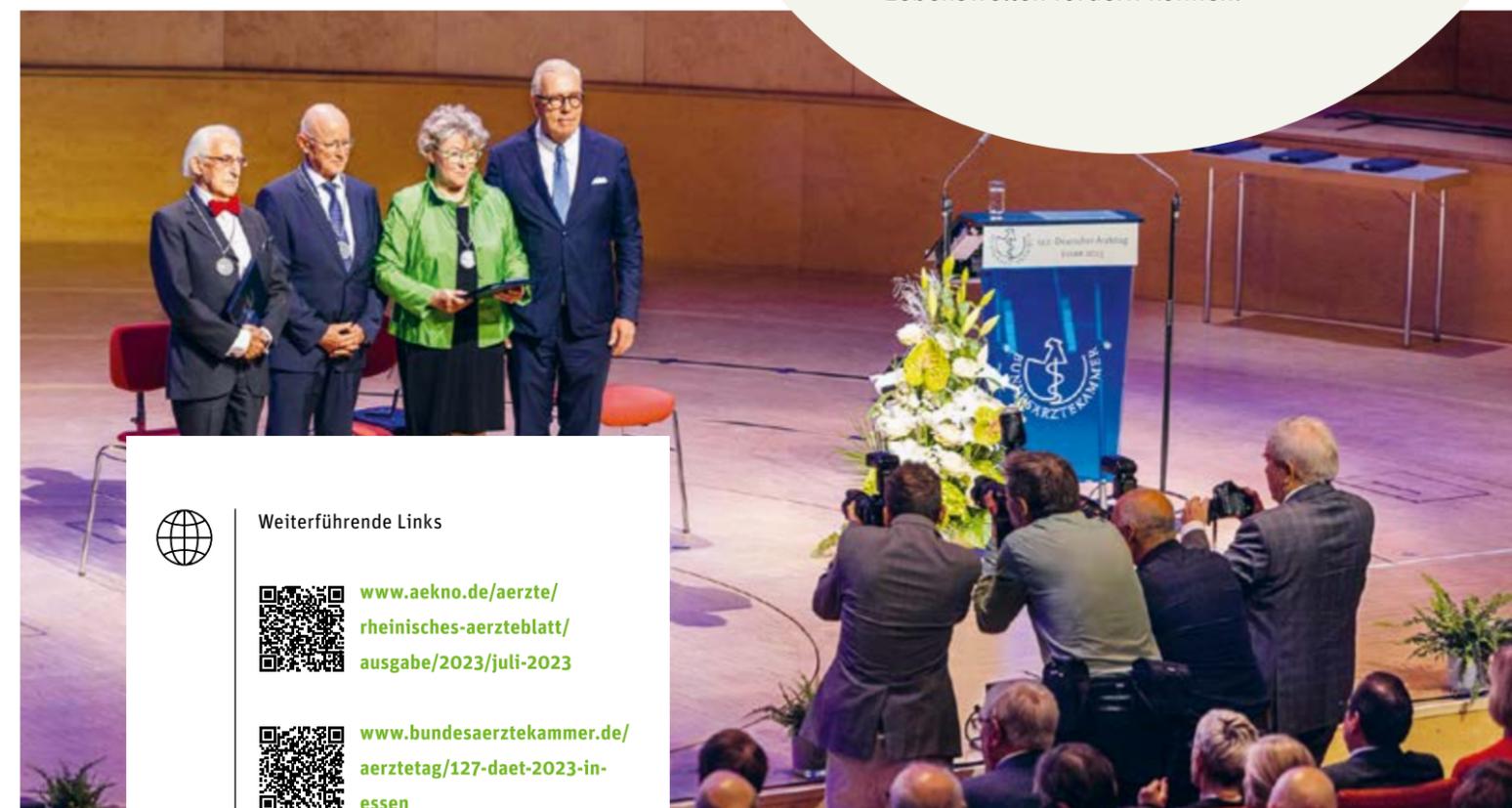


KERNPUNKTE DER „ESSENER RESOLUTION“

- 01 ➤ Der Arztberuf ist ein freier Beruf.
- 02 ➤ Das Wohl der Patienten steht im Mittelpunkt ärztlichen Handelns.
- 03 ➤ Die Selbstverwaltung ist Basis des freien Berufs.
- 04 ➤ Die Ärzteschaft muss an politischen Entscheidungen beteiligt werden.

Der 127. Deutsche Ärztetag wählte in Essen zudem ein neues Präsidium: Präsident der Bundesärztekammer bleibt Dr. Klaus Reinhardt, als Vizepräsidentinnen wurden Dr. Susanne Johna und Dr. Ellen Lundershausen gewählt.

Die Ausstellung „Fegt alle hinweg ...!“, die am Rande des Deutschen Ärztetages in der Essener Synagoge gezeigt wurde, erinnerte an die systematische Entrechtung und Verfolgung jüdischer Ärztinnen und Ärzte während der Nazi-Diktatur. Sie wurde von der Ärztekammer Nordrhein und der Kuratorin Ursula Ebell um Porträts jüdischer Ärztinnen und Ärzte aus dem Rheinland und dem Ruhrgebiet erweitert.



Weiterführende Links

 www.aekno.de/aerzte/rheinisches-aerzteblatt/ausgabe/2023/juli-2023

 www.bundesaerztekammer.de/aerztetag/127-daet-2023-in-essen

RUDOLF HENKE, PRÄSIDENT
DER ÄRZTEKAMMER NORDRHEIN
ZUR ERÖFFNUNG DES
127. DEUTSCHEN ÄRZTETAGES



„Meiner Ansicht nach brauchen wir angesichts zunehmender lebensstilbedingter und altersabhängiger Erkrankungen eine politische Strategie, wie wir Verhaltens- und Verhältnisprävention im Rahmen eines Health-in-All-Policies Ansatzes stärken und Gesundheitskompetenz in allen Lebenswelten fördern können.“

GUTACHTERKOMMISSION: BEWÄHRTES ANGEBOT DER STREITSCHLICHTUNG

Die Gutachterkommission bei der Ärztekammer Nordrhein unterstützt Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzte seit mehr als 45 Jahren bei der außergerichtlichen Klärung der Frage, ob eine im Rahmen einer medizinischen Behandlung aufgetretene Komplikation auf einen ärztlichen Behandlungsfehler zurückzuführen ist. Dieses Angebot der außergerichtlichen Streitschlichtung soll beiden Seiten dabei helfen, eine Einigung zu erreichen und langwierige, belastende Gerichtsprozesse zu vermeiden.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 verzeichnete die Gutachterkommission bei 1.651 neuen Begutachtungsanträgen und einer annähernd gleichen Zahl von Erledigungen weiterhin einen konstant positiven Geschäftsverlauf.

Die Verfahrensdauer lag mit durchschnittlich 10,9 Monaten erneut bei unter einem Jahr. In 299 der 1.088 Begutachtungsfälle (27,48 Prozent) stellte die Gutachterkommission Behandlungsfehler (BF) fest. Dies entspricht, im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum (263 BF bei 972 Begutachtungsfällen), einer nahezu unveränderten Quote. Von der Möglichkeit, nach Erhalt des erstatteten Gutachtens ein abschließendes gemeinsames Gutachten durch ein medizinisches und ein juristisches Kommissionsmitglied zu verlangen, machten die Beteiligten im Berichtszeitraum mit 47,7 Prozent Gebrauch (vorheriger Berichtszeitraum 46,92 Prozent). Auf der Kammerversammlung am 12. November 2022 dankte der Vorsitzende der Gutachterkommission, Präsident des Oberlandesgerichts a. D. Johannes Riedel, allen, die die Arbeit der Gutachterkommission so wirksam und erfolgreich unterstützen.

Fehlervermeidung im Blick

Die Erkenntnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission fließen in ärztliche Fortbildungsmaßnahmen ein und befördern damit den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im medizinischen Fehlermanagement. So erschienen im vergangenen Berichtsjahr unter anderem sechs Beiträge in der Reihe „Aus der Arbeit der Gutachterkommission“ im Rheinischen Ärzteblatt. Die Gutachterkommission unterstützte auch vier Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN), um mögliche fehlerträchtige Behandlungssituationen aufzuzeigen und Ärztinnen und Ärzte für besondere „Fallstricke“ in Diagnostik und Therapie zu sensibilisieren.

Behandlungsfehlervorwurf – Belastung im ärztlichen Alltag

Der von Patientinnen und Patienten oder deren Angehörigen geäußerte Verdacht einer fehlerhaften Behandlung wiegt für die betroffenen Ärztinnen und Ärzte oftmals schwer. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus den Verfahren vor der Gutachterkommission nahmen am 5. November 2022 auf dem Oberhausener Ärztetag Dr. med. Peter Kaup, Kreisstellenvorsitzender und stellvertretendes geschäftsführendes Kommissionsmitglied, und der Vorsitzende der Gutachterkommission, Johannes Riedel, die durch Behandlungsfehlervorwürfe entstehende besondere Belastungssituation der Ärzteschaft in den Blick: Riedel riet zur Kommunikation mit den betroffenen Patienten und Angehörigen. Zwar dürften Ärztinnen und Ärzte kein Schuldanerkenntnis abgeben, die sachliche Kommunikation über einen Sachverhalt wirke aber oft deeskalierend. Zudem ließen sich durch eine sorgfältige Dokumentation der Behandlung Vorwürfe besser und schneller klären. „Die Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein stehen für eine Erläuterung des Verfahrens vor der Gutachterkommission jederzeit zur Verfügung“, bekräftigte der Vorsitzende der Gutachterkommission.

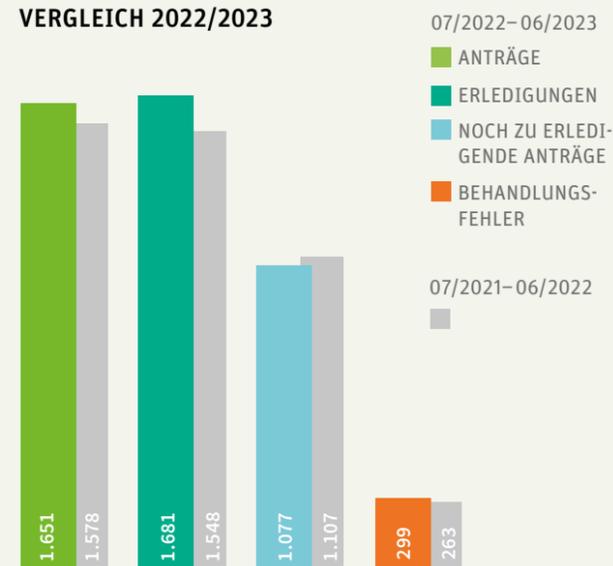


Weitere Informationen zur Gutachterkommission und Hinweise zum Verfahren finden Sie online unter



www.aekno.de/patienten/behandlungsfehler/gutachterkommission-fuer-aerztliche-behandlungsfehler

VERGLEICH 2022/2023



Johannes Riedel, Präsident des Oberlandesgerichts a. D., Vorsitzender

Prof. Dr. med. Hans-Friedrich Kienzle, Geschäftsführendes Kommissionsmitglied

Dr. med. Tina Wiesener, MPH, Leiterin der Geschäftsstelle

Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein



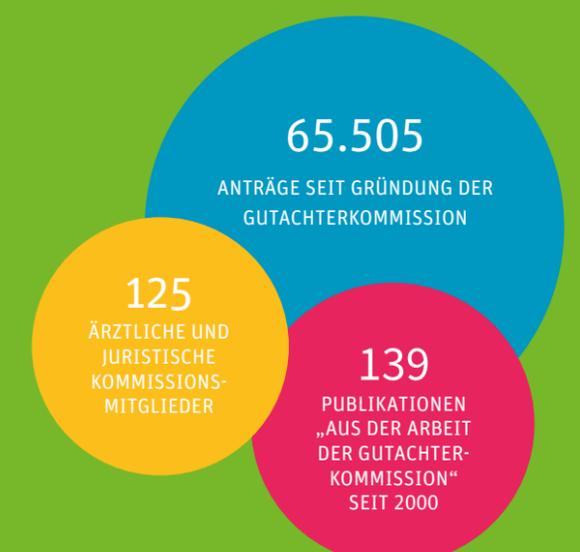
Leitfaden für das Begutachtungsverfahren
www.aekno.de/fileadmin/user_upload/aekno/downloads/2021/gak-leitfaden-2021.pdf



Gutachtliche Entscheidungen
www.aekno.de/fileadmin/user_upload/aekno/downloads/2020/gak-entscheidungen-2016-2020.pdf



Informationsbroschüre für Patientinnen und Patienten
www.aekno.de/fileadmin/user_upload/aekno/downloads/2021/gak-inforbroschuere-2021.pdf



IMMER IM BILD – DIE PRESSEARBEIT DER ÄRZTEKAMMER

Der Service für Journalisten aus Fernsehen, Rundfunk, Print- und Online-Medien ist Kernelement der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pressestelle beantworten Anfragen und vermitteln kompetente Gesprächspartner zu gesundheitspolitischen, medizinethischen und berufsrechtlichen Fragen. Sie organisieren Pressekonferenzen und informieren die Redaktionen mit Pressemitteilungen. Die Themen reichen von der geplanten Legalisierung von Cannabis über Forderungen zur Umsetzung einer neuen GOÄ bis hin zur Krankenhausreform in Bund und Land. Dabei geht es immer darum, die Positionen der nordrheinischen Ärzteschaft fachlich fundiert und glaubwürdig darzustellen.

Auch über eigene Medien informiert die Pressestelle die nordrheinische Ärzteschaft und die Öffentlichkeit. Das **Rheinische Ärzteblatt (RÄ)**, gemeinsam herausgegeben von der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, greift einmal im Monat aktuelle Themen aus Gesundheits- und Sozialpolitik, ärztlicher Berufspolitik, Ethik und Berufsrecht auf.

Die Pressearbeit in Zahlen

Das **Rheinische Ärzteblatt** erscheint einmal im Monat in einer Auflage von

56.000

Exemplaren

Der **Newsletter Kammer kompakt** erreicht monatlich

50.000

Abonnenten

70.000

Nutzer besuchen monatlich www.aekno.de

2.800

Menschen folgen der Ärztekammer Nordrhein auf Instagram

1.700

Abonnenten nutzen den **Youtube-Kanal** der Ärztekammer Nordrhein



So waren im vergangenen Jahr zum Beispiel ein Interview mit NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann zur gesundheitspolitischen Agenda der neuen Landesregierung, Lieferengpässe bei Arzneimitteln, der Fortgang der Reform der Krankenhausplanung in NRW oder die Bedeutung der Freiberuflichkeit für den Arztberuf Teil der RÄ-Berichterstattung in Print, Online oder App. Begleitet wird die Arbeit der RÄ-Redaktion vom ehrenamtlich tätigen Redaktionsausschuss, dessen Mitglieder der Vorstand der Ärztekammer beruft.

Der Newsletter **Kammer kompakt** weist jeweils zum Erscheinungstermin des RÄ zu Beginn jedes Monats auf die Schwerpunkte der Berichterstattung sowie auf interessante Fortbildungsangebote und berufspolitische Veranstaltungen der Kammer hin. **Instagram** bildet die besonderen Momente aus dem Kammeralltag ab. Dort kommentieren Ehrenamtler und Kammervorstände gesundheitspolitische Entscheidungen wie die geplante Neuregelung der Suizidassistenz oder werben für das Ehrenamt. Zu Wort kommen aber auch Ärztinnen und Ärzte, die auf ihre gerade bestandene Facharztprüfung anstoßen, sowie frisch gebackene Medizinische Fachangestellte im Rahmen ihrer feierlichen Lossprechung. Erklärvideos und Kurzclips auf **Youtube** informieren über die Arbeit der Ärztekammer. Dort findet sich der Bewerbungsfilm für den 127. Deutschen Ärztetag in Essen ebenso wie ein Film über die Fachsprachprüfung.

Erste Anlaufstelle für Mitglieder, Ärztinnen und Ärzte anderer Kammern und die Öffentlichkeit ist in vielen Fällen die Homepage der Ärztekammer unter www.aekno.de. Neben aktuellen Nachrichten findet sich dort das Wichtigste zur Weiter- und Fortbildung sowie die Ansprechpartner in den einzelnen Kammerressorts.



Sabine Schindler-Marlow, Leiterin der Stabsstelle Kommunikation, Pressesprecherin der Ärztekammer Nordrhein und Chefredakteurin des Rheinischen Ärzteblattes



Heike Korzilius, stellv. Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und stellv. Chefredakteurin

Weitere Themen und Aufgaben der **Stabsstelle Kommunikation**, die nicht in diesem Jahresbericht enthalten sind, finden Sie hier:

 **Prävention und Gesundheitsförderung**
www.aekno.de/aerzte/beratung/praevention

 **Kooperationsstelle für Selbsthilfegruppen und Ärztinnen und Ärzte**
www.aekno.de/patienten/selbsthilfe

 **Rheinisches Ärzteblatt**
www.aekno.de/aerzte/rheinisches-aerzteblatt

 **Anmeldung zum Newsletter Kammer kompakt**
www.aekno.de/presse/kammer-kompakt

 **Präventionsprogramm Gesund macht Schule**
www.gesundmachtschule.de/



GESUND MACHT SCHULE: KLIMASCHUTZ IST AUCH EINE GESUNDE SACHE

Gesund macht Schule ist das Präventionsprogramm für Grundschulen der AOK Rheinland/Hamburg und der Ärztekammer Nordrhein. Das Programm zielt darauf ab, Kinder, Eltern, Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Offenen Ganztags für ihre eigene Gesundheit zu interessieren, sie zu informieren und zu begeistern. Ein wichtiges Element dabei sind die Patenschaften, bei denen Ärztinnen und Ärzte die Schulen als Experten begleiten und ihre Kompetenz einbringen.

Im Schuljahr 2022/2023 konnten 307 teilnehmende Grundschulen im Programm *Gesund macht Schule* am mittlerweile 12. Wettbewerb „Klimaschutz ist auch Gesundheitsschutz“ teilnehmen. Ziel dieses Wettbewerbs war es, die komplexe Verknüpfung von Klimawandel und Gesundheit altersentsprechend zu bearbeiten. Dazu haben sich Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler unter anderem gefragt, wie Kinder das Klima schützen und gleichzeitig etwas für ihre Gesundheit tun können.

17 Schulen haben einen Wettbewerbsbeitrag eingereicht. Es wurde deutlich, dass die Kinder viele Fragen und ebenso viele Ideen zur Thematik haben. Gleichzeitig zeigten sich auch Sorgen und Zukunftsängste der Kinder bei der Bearbeitung ab. Daher ging es im Unterricht im Schwerpunkt darum, Kindern eigene einfache Handlungsoptionen aufzuzeigen, von der Plastikvermeidung angefangen bis hin zur Wertschätzung von Nahrung und Kleidung.



Klimaschutz – eine gesunde Sache!

Klimawandel und Gesundheit sind eng miteinander verknüpft: Was wir essen oder wie wir uns fortbewegen, spielt eine große Rolle für unsere Gesundheit und wirkt sich zugleich auf das Klima aus. Da kommt die gute Nachricht gerade recht: So ziemlich alles, was das Klima schützt, ist auch gesund!

Inhalt
 Herzlichen Glückwunsch an alle Klimaforscherinnen und Klimaforscher!

Tipps von Prof. Schnurr: So wird weniger CO₂ produziert. Wir schützen das Klima und gleichzeitig können wir etwas Gutes für unsere Gesundheit tun!

- Wir kaufen Obst und Gemüse, das regional ist.** Das heißt, es kommt aus der Nähe und hatte keinen langen Transportweg aus fernen Ländern.
- Wir versuchen, weniger Fleisch zu essen.** Tiere brauchen viel Futter, das hergestellt werden muss, und sie pusten Methangas aus, das wie CO₂ den Klimawandel fördert.
- Nicht immer muss es das Auto sein.** Kurze Wege, wie zum Beispiel zur Schule oder zum Bäcker, können wir zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad erledigen. Das spart CO₂ und die Bewegung hält uns fit.
- Wir kaufen Obst und Gemüse, das gerade Saison hat.** Das heißt, es wird gerade in Deutschland frisch geerntet. Das Obst oder Gemüse ist dann auch richtig lecker und hat viele Vitamine, die unserem Körper guttun.
- Wir versuchen, wenig Plastikmüll zu produzieren.** Wir nutzen statt Frischhaltefolie eine Butterbrotxe und eine wiederverwendbare Trinkflasche für unser Wasser.
- Wir vermeiden es, Lebensmittel wegzuerwerfen.** Ist mir mein Pausenbrot zum Beispiel zu viel oder mag ich es nicht, sage ich es Papa oder Mama, dann können wir die Größe oder die Auswahl ändern.
- Es muss nicht alles neu sein.** Wir verkaufen Spielzeug, mit dem wir nicht mehr spielen möchten, auf einem Flohmarkt. Vielleicht könnt ihr so einen Flohmarkt in eurer Schule organisieren.



Gesund macht Schule setzt ab 2024 immer mehr auf papierlose Materialien. Newsletter-Anmeldung hier www.gesundmachtschule.de/materialien/newsletter/newsletter-anmeldung



Arbeitsproben und weitere Anregungen, wie Kinder sich dem Thema in der Schule nähern können, finden Sie unter www.gesundmachtschule.de/klimaschutz-ist-auch-gesundheitsschutz

Wieder mehr Zeit für Prävention an Schulen

Bei der jährlichen Befragung der Schulen zum Präventionsprogramm wurde deutlich, dass nach der Coronapandemie besonders die Themen Ernährung, Bewegung und Sexualerziehung einen hohen Stellenwert im Unterricht einnahmen. Die Zusammenarbeit mit den insgesamt rund 150 Patenärztinnen und -ärzten bewerteten die Schulen durchweg positiv mit einer Durchschnittsnote von 1,2.

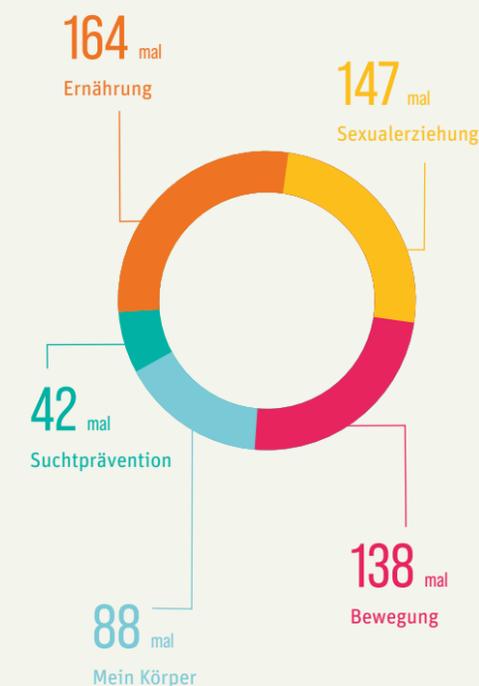
Fortbildungen für Lehrkräfte, Eltern und den Offenen Ganztag

Gesund macht Schule bietet verschiedene Fortbildungen für Lehrkräfte, Mitarbeitende im Offenen Ganztag und für Eltern an. Im Berichtszeitraum wurden 27 Fortbildungen sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt.

Am besten besucht waren hierbei die Veranstaltungen „Bewegungsbox: Hier bewegt sich was! – Material für eine bewegungsfreudige Schule“ mit sechs Terminen und insgesamt 92 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie drei Online-Elternseminare zum Thema „Medien“ mit 320 Anmeldungen.



Anzahl umgesetzter Themen Schuljahr 2022/23



DIE KUNST DER GELINGENDEN KOMMUNIKATION

Das Ressort Medizinische Grundsatzfragen der Ärztekammer Nordrhein widmet sich unter anderem der Weiterbildung der Mitglieder und der Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten im Einzugsgebiet. Dazu kommen zahlreiche staatlich übertragene Aufgaben, wie beispielsweise die Fachsprachprüfung von ausländischen Ärztinnen und Ärzten, die Arbeit der Ethik-, IVF-, Präimplantationsdiagnostik- und Transplantations-Kommissionen sowie die Qualitätssicherung.

Im Berichtszeitraum stand die Arzt-Patienten-Kommunikation im Fokus der Ressortarbeit. Initiativen, Projekte und Veranstaltungen beleuchteten die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven.

Als Abschluss und nach pandemiebedingter vierjähriger Pause stand auch das in Präsenz durchgeführte Kammersymposium ganz im Zeichen des Austauschs und Dialogs. Expertinnen und Experten erwähnten hierbei die Wichtigkeit der curricularen Verankerung von Kommunikations-Trainings in der Weiterbildung der klinischen Fächer. In der ärztlichen Ausbildung hätten sich besonders Simulationsgespräche bewährt.



2023 liefen im Ressort die Vorarbeiten zur **Initiative „NRW rettet Leben“**. Die Initiative, die in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe und dem Deutschen Rat für Wiederbelebung im September startete, hat die Etablierung der Laienreanimation in der Öffentlichen Verwaltung zum Ziel.



Inklusive Gesundheitsversorgung

In NRW leben rund zwei Millionen schwerbehinderte Menschen. Sie haben eine geringere Lebenserwartung als der Rest der Bevölkerung, die sich nicht allein aus behinderungsspezifischen Faktoren erklären lässt. Als eine mögliche Ursache wird eine medizinische Unterversorgung diskutiert. Patientinnen und Patienten, die nicht in einem spezialisierten medizinischen Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung (MZEB) behandelt werden können, weil sie beispielsweise die Eingangskriterien nicht erfüllen, stehen bei der Behandlung in einer üblichen Hausarztpraxis häufig vor baulichen und vor allem sprachlichen Hindernissen.

Die Ärztekammer Nordrhein hat im Sinne dieser Herausforderungen zusammen mit der Evangelischen Stiftung Volmarstein, der Krebsgesellschaft NRW e. V. und der Hochschule für Gesundheit Bochum das Projekt „Krebs-Prävention verstehen. Krebs früh erkennen“ umgesetzt. Ein besonderer Fokus lag im Berichtszeitraum auf der Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs. [Bericht ab Seite 30](#)

Leitfaden neu aufgelegt

Eine gelungene Kommunikation zwischen Patient und Arzt hat maßgeblichen Einfluss auf die Zufriedenheit der Patienten und den Behandlungserfolg.

Die Ärztekammer Nordrhein setzt sich dafür ein, die kommunikativen Kompetenzen der Ärztinnen und Ärzte im Kammergebiet mit Fortbildungen, Workshops und Informationsmaterial zu schulen. Die im Berichtszeitraum überarbeitete, erweiterte, zweite Auflage des bereits 2015 veröffentlichten

Leitfadens „Kommunikation im medizinischen Alltag“ behandelt die Grundlagen der Kommunikation, stellt Gesprächstechniken vor und diskutiert verschiedene ärztliche Gesprächssituationen, wie etwa die Anamneseerhebung, das Überbringen von schlechten Nachrichten oder auch das Gespräch mit Angehörigen von Patientinnen und Patienten.

Ergänzt werden die Beiträge durch erläuternde Videos, die von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erstellt wurden.




www.aekno.de/leitfaden-kommunikation



Professor Dr. med. Susanne Schwalen, Geschäftsführende Ärztin der Ärztekammer Nordrhein



Dr. med. Susanne Macher-Heidrich, Stellvertretende Ressortleiterin

Weitere Themen und Aufgaben des Ressorts **Medizinische Grundsatzfragen**, die nicht in diesem Jahresbericht enthalten sind, finden Sie hier:



Fachkundige Stelle Unternehmermodell Arztpraxen (UM-AP)
www.aekno.de/aerzte/unternehmermodell-arztpraxen



Arzneimittelberatung
www.aekno.de/aerzte/beratung/arzneimittelberatung



Ärztliche Gutachter
www.aekno.de/patienten/aerztliche-gutachter



Ärztliche Stelle Nuklearmedizin und Strahlentherapie
www.aekno.de/aerzte/qualitaetsicherung/nuklearmedizin-und-strahlentherapie

INKLUSIVE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Die Ärztekammer Nordrhein setzt sich seit vielen Jahren auf unterschiedlichen Ebenen für eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung ein. Sie ist im Inklusionsbeirat NRW und im Fachbeirat „Partizipation“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vertreten.

Im Berichtszeitraum standen neben dem Abbau von Hürden für die Versorgung von Menschen mit Behinderung durch die Medizinischen Behandlungszentren für Erwachsene mit geistiger oder schwerer Mehrfachbehinderung (MZEB) die Auflösung von Kommunikationsbarrieren zwischen Ärzten und Menschen mit kognitiven



Einschränkungen im Kontext von Vorsorgeuntersuchungen im Vordergrund.

In Deutschland leben knapp acht Millionen Menschen mit einer Schwerbehinderung. Der Wechsel von der Kinder- und Jugendmedizin in die Erwachsenenmedizin stellt für sie eine besondere Herausforderung dar. Spezialisierte Versorgungsangebote sind rar und die Zugangsvoraussetzungen restriktiv. Im Kammergebiet sind zurzeit fünf MZEB vertreten. Es handelt sich – in Analogie zu den Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ) – um ambulante Angebote, die



sich fachlich unter ständiger ärztlicher Leitung befinden und diejenigen Erwachsenen offenstehen, die wegen der Art, Schwere oder Komplexität ihrer Behinderung auf die ambulante Behandlung in diesen Einrichtungen angewiesen sind. Patientinnen und Patienten, die nicht dort behandelt werden können, weil sie beispielsweise die Eingangskriterien nicht erfüllen, stehen bei der Behandlung in einer üblichen Hausarztpraxis häufig vor baulichen und vor allem sprachlichen Hindernissen.

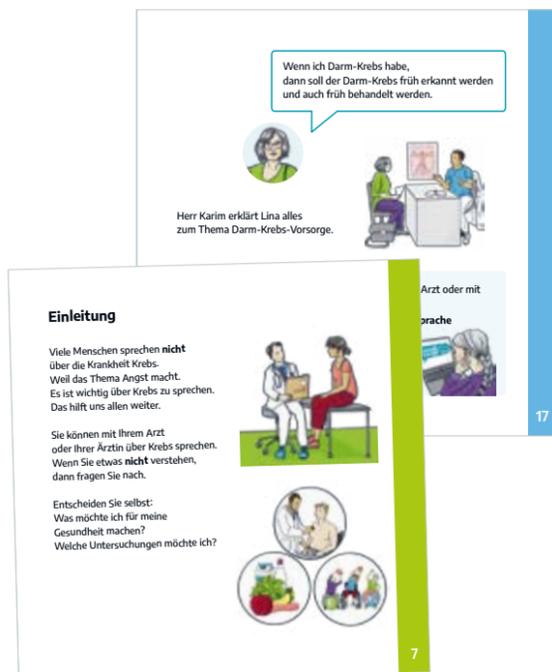
Wie anstrengend es für Menschen mit kognitiven Einschränkungen, Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen ist, Gesprächen oder Texten in „schwieriger“ Sprache zu folgen, mahnen Expertinnen und Experten schon lange an. Die Ärztekammer Nordrhein hat im Sinne dieser Herausforderungen zusammen mit der Evangelischen Stiftung Volmarstein, der Krebsgesellschaft NRW e.V. und der Hochschule für Gesundheit Bochum das Projekt „Krebs-Prävention verstehen. Krebs früh erkennen“ umgesetzt, welches von der Wohlfahrtspflege NRW gefördert wird. Ziel ist es, mit den leicht verständlichen und einfach nutzbaren Informationen möglichst viele Menschen zu erreichen.

Ein besonderer Fokus lag im Berichtszeitraum auf der Vorsorge und Früherkennung von Darm- und Hautkrebs.

Barrierefreie Kommunikation

Gemeinsam mit Ärztinnen, Ärzten und Menschen aus der Zielgruppe der Leichten Sprache wurden verschiedene Materialien entwickelt, die im direkten Arzt-Patienten-Kontakt eingesetzt werden können. Ein Tischaufsteller mit Bildern und Formulierungshilfen zum Thema Darmkrebsfrüherkennung soll das Arzt-Patienten-Gespräch verbessern.

Weitere zusätzliche Karten sollen Patientinnen und Patienten zu Hause weiter informieren – beispielsweise mit leicht verständlichen Anweisungen zur Durchführung der Darmreinigung vor einer Koloskopie. Alle Materialien können kostenfrei bei der Krebsgesellschaft NRW angefordert werden. Ergänzt werden sie durch die Online-Fortbildung „Leichte Sprache im Patientengespräch“ mit Tipps und praktischen Übungen, die ab Herbst 2023 regelmäßig über die ärztliche Akademie Nordrhein angeboten wird.



ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG – MEHR BERATUNG ERFORDERLICH

Eine wichtige Aufgabe der Ärztekammer Nordrhein ist die ärztliche Weiterbildung. Hierzu gehören unter anderem die Organisation, der Ablauf und die Abnahme der Facharztprüfungen, die Evaluation der Weiterbildung sowie der Aufbau und die Betreuung der allgemeinärztlichen Verbundweiterbildung.

Der Beratungsbedarf unter den Kammermitgliedern in Weiterbildungsfragen ist im Berichtsjahr 2022/2023 bedingt durch die neue Weiterbildungsordnung und das neu eingeführte eLogbuch gestiegen. Neue Servicekonzepte und Fortbildungsangebote waren daher gefragt.

Prüfungen nach Weiterbildungsordnung

Auch im Jahr 2022 wurden die Facharztprüfungen sowie die Prüfungen für Schwerpunkte und Zusatzbezeichnungen in sechs jeweils zwei- bis drei-wöchigen Prüfungszeiträumen durchgeführt. Es konnten sämtliche geplanten Prüfungen durchgeführt werden. Die Anträge auf Zulassung zur Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatz-Weiterbildungsprüfung sind im Vergleich zum Vorjahr auf 3.649 (2021: 3.366) leicht gestiegen. Von 761 Prüfungsausschüssen wurden 3.707 mündliche Prüfungen abgenommen.

Die Nichtbestehens-Quote betrug 5,7 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2021: 5,1 Prozent) gestiegen. Die Ärztekammer Nordrhein freut sich mit den Prüflingen über das Bestehen der Facharztprüfungen, das meist voll Freude im Haus der Ärzteschaft gemeinsam mit Angehörigen gefeiert wird.

Die Anerkennungszahl beim Facharzt für Innere Medizin bleibt weiterhin hoch. 265 Ärztinnen und Ärzte wollten (2021: 258) diese Qualifikation erwerben. 178 Personen wollten den Facharzt für Anästhesiologie (2021: 177), 197 für Allgemeinmedizin (2021: 184) und 135 den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie (2021: 138) erwerben. Der Anteil der Frauen bei den Facharztanerkennungen liegt mit 55 Prozent fast auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (54 Prozent).

Fachsprachprüfungen

Zudem fanden an 98 Tagen insgesamt 1.222 Fachsprachprüfungen im Haus der Ärzteschaft statt. 406 Ärztinnen und Ärzte haben die Prüfung nicht bestanden. Die TOP drei der Herkunftsländer der Kandidaten für die Fachsprachprüfung waren: Syrien, Türkei und Jordanien. Die Nichtbestehens-Quote ist mit 33 Prozent leicht gestiegen (2021: 28 Prozent).



Ausführliche Informationen zu den Anträgen, Prüfungen nach der Weiterbildungsordnung, Anträge Quereinsteiger Allgemeinmedizin, Verbundweiterbildung, Auslandsanerkennungen und Fachsprachprüfungen finden Sie online unter



www.aekno.de/aerzte/weiterbildung



NEUER SERVICE eLogbuch: Online-Workshops

Das elektronische Logbuch (eLogbuch) ist das bundesweit einheitliche Dokumentations-Instrument für alle Ärztinnen und Ärzte in Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatzweiterbildung. Mit dem eLogbuch wird Weiterbildungsbeauftragten und Weiterbildungsassistenten ein Instrument zur Verfügung gestellt, mit dem die Planung der Weiterbildung abgebildet und die kontinuierliche Dokumentation sowie die Bewertung von erreichtem Wissens- und Erfahrungszuwachs übersichtlich erfasst werden kann.

In 45-minütigen Online-Workshops bietet die Ärztekammer Nordrhein Weiterbildungsassistenten und Weiterbildungsbeauftragten als neuen Service eine Einführung in die Grundzüge des eLogbuchs an. Im Berichtszeitraum haben dazu zwölf Veranstaltungen stattgefunden. Darüber hinaus hat die Ärztekammer Nordrhein auf ihrer Homepage eine Vielzahl von Informationen, Videos und FAQ's zum Umgang mit der neuen Weiterbildungsordnung und dem eLogbuch zusammengestellt.



www.aekno.de/aerzte/weiterbildung/weiterbildungsordnung-2020/elektronisches-logbuch

ÄRZTINNEN UND ÄRZTE BEWERTEN IHRE WEITERBILDUNG

Der Deutsche Ärztetag hat bereits mehrfach, zuletzt im vergangenen Jahr in Bremen, die Landesärztekammern aufgefordert, die fachärztliche Weiterbildung regelmäßig und anonymisiert zu evaluieren. Die Ärztekammer Nordrhein hat deshalb auch 2023 ihre Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung zu ihrer Situation befragt und dazu alle Kammermitglieder bis zum Alter von 45 Jahren ohne Facharztbezeichnung per E-Mail kontaktiert. Genutzt wurde für die Befragung ein professionelles Online-Umfrage-Tool, mit dem auch weitere Ärztekammern arbeiten und über das auch die Auswertung erfolgte.

Von den angeschriebenen Kammermitgliedern haben sich 1.023 Mitglieder (11,55 %) an der Evaluation beteiligt und den auf Bundesebene abgestimmten Fragebogen online ausgefüllt. Davon waren 80 Prozent in Vollzeitweiterbildung.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Nur etwas mehr als die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung würden ihre Weiterbildungsstätte weiterempfehlen.
- Das Weiterbildungsprogramm, das die Weiterbilder für die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis vorlegen müssen, stellt im Alltag in aller Regel nicht die Grundlage der strukturierten Weiterbildung dar.
- Die Vermittlung rechtlicher Grundlagen, wie zum Beispiel die Weiterbildungs- oder

Berufsordnung sowie das Sozialrecht, erfolgt größtenteils in der Weiterbildung nicht.

Die Ärztekammer Nordrhein hat aus diesen Ergebnissen ein Bündel an Maßnahmen abgeleitet, die dazu dienen sollen, die fachärztliche Weiterbildung zu verbessern.

Dazu zählen

- regelmäßige Workshops und Informationsveranstaltungen in Präsenz, die zur Erteilung einer neuen Weiterbildungsbefugnis und zur Verlängerung oder Ergänzung einer bestehenden Weiterbildungsbefugnis verpflichtend sind
- Kurse zu den Inhalten des allgemeinen Teils der Weiterbildungsordnung für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung durch die Ärztliche Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung in Nordrhein
- eine kontinuierliche Fortsetzung der Evaluation der Weiterbildung im Sinne der Qualitätssicherung



Lesen Sie weitere Details in der Novemberausgabe des Rheinischen Ärzteblatts



www.aekno.de/fileadmin/user_upload/Rheinisches_Aerzteblatt/Ausgaben/2023/2023.11.012.pdf

Ergebnisse der Evaluation 2022/23

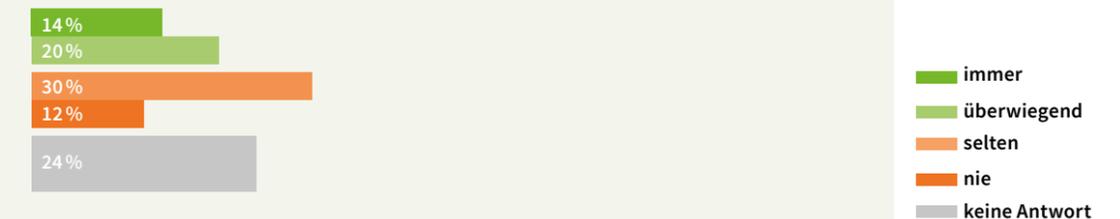
Würden Sie Ihre Weiterbildungsstätte weiterempfehlen?



Wurde Ihnen vor/bei der Aufnahme der Tätigkeit an der aktuellen WBS ein schriftliches, gegliedertes Weiterbildungsprogramm ausgehändigt bzw. zugänglich gemacht?



Erfolgte eine Berücksichtigung rechtlicher Grundlagen (z. B. Weiterbildungsordnung, Berufsordnung, Sozialgesetzgebung, Haftungsrecht, Datenschutz)?



AUSBILDUNGSBERUF MIT ZUKUNFT

Die Ärztkammer Nordrhein ist nach dem Berufsbildungsgesetz zuständige Stelle für die Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten (MFA) im Kammergebiet. Sie ist unter anderem zuständig für die Eintragung, Änderung und Löschung von Berufsausbildungsverträgen und vermittelt und schlichtet auf Antrag bei Problemen im Rahmen von Ausbildungsverhältnissen. Ebenfalls ist die Ärztkammer für Ausbilder und Auszubildende erste Ansprechpartnerin.

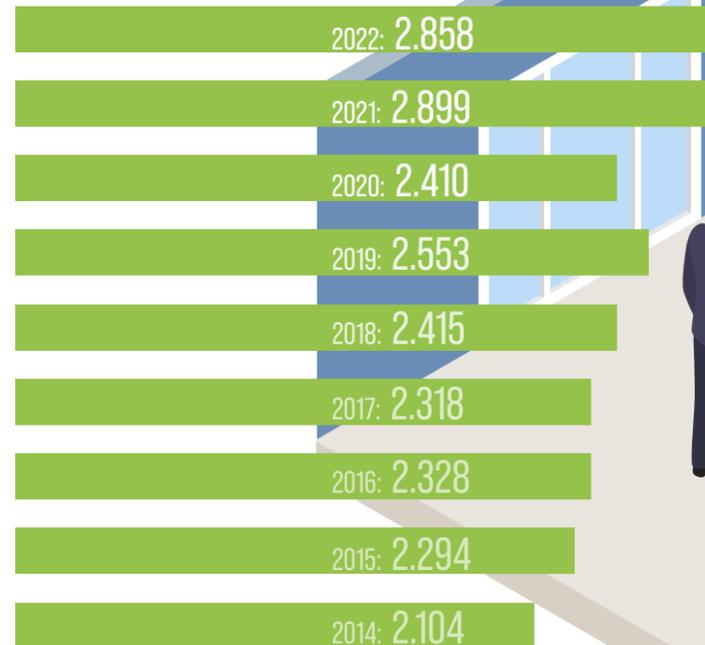


Impressionen zum
Ausbildungswesen 2022/2023:
Der Film zum Jahresbericht
www.aekno.de/mfa/ein-beruf-mit-zukunft



Kontakt zum Ausbildungswesen
MFA
www.aekno.de/mfa

Neue
Ausbildungs-
verträge
zur MFA
im Kammer-
bezirk



BERND ZIMMER,
VIZEPRÄSIDENT DER
ÄRZTEKAMMER NORDRHEIN



„Es macht uns stolz, dass es uns auch im Jahr 2022 wieder gelungen ist, über 2.800 Ausbildungsverträge mit angehenden Medizinischen Fachangestellten im Kammergebiet abzuschließen. Die Ärztkammer Nordrhein dankt allen an der Berufsausbildung der Medizinischen Fachangestellten Beteiligten.“



Entwicklung der Ausbildungszahlen

Um den Fachkräftemangel in den Arztpraxen abzufedern, wird es weiter darauf ankommen, genügend Medizinische Fachangestellte auszubilden.

Im Rahmen der Ausbildungsstatistik 2022 zeigt sich für den Kammerbezirk Nordrhein, dass die Zahl der Ausbildungsverträge in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen ist und sich weiterhin auf einem hohen Level befindet. So wurden im Jahr 2022 2.858 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen.

Dieser Trend bestätigt sich auch bundesweit: Der Ausbildungsberuf zur Medizinischen Fachangestellten lag im Jahre 2023 zum zweiten Mal in Folge auf Platz 1 im vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) verzeichneten Ranking der beliebtesten Ausbildungsberufe bei Frauen.

NEU: Fachpraktiker oder Fachpraktikerin im Gesundheitswesen

Am 13. Juni 2023 ist die Ausbildungsregelung für die Ausbildung zum Fachpraktiker oder zur Fachpraktikerin im Gesundheitswesen in Kraft getreten. Ab August 2024 bietet die Ärztkammer Nordrhein diese Ausbildung an.

Die Ausbildung bietet Menschen mit Behinderung in diesem Beruf die Möglichkeit eines Berufsabschlusses,

die sie im Rahmen der regulären Ausbildung zur MFA nicht gehabt hätten.

Die Ärztkammer Nordrhein möchte im Sinne einer gleichberechtigten Teilhabe an Arbeit den betroffenen Menschen eine Chance geben.



Die Ausbildungsregelung inklusive Ausbildungsrahmenplan finden Sie hier.



www.aekno.de/fileadmin/user_upload/aekno/downloads/2023/amt-2023-06-12-fachpraktiker.pdf

VERANTWORTUNG FÜR FORSCHUNG UND PATIENTENSICHERHEIT

Die zentralen Anforderungen der vier Kommissionen sind vielfältig und anspruchsvoll. Sie haben die zentrale Aufgabe, komplexe medizinisch-ethische Fragestellungen zu klären, Studien zu bewerten und Qualitätsanforderungen zu überprüfen.

Für die Vorsitzenden und Mitglieder ist die ehrenamtliche Arbeit mit einem hohen Zeitaufwand verbunden. Neben regelmäßigen Sitzungen, zu denen umfangreiches Aktenstudium und Besprechungen hinzukommen, ist es von höchster Wichtigkeit, dass alle Beteiligten sich intensiv mit den Fällen sowie Studien auseinandersetzen. Gefordert wird ein hohes Maß an Expertise und Verantwortlichkeit. Einige Mitglieder sind zusätzlich in Fachgremien und Institutionen auf Landes- und Bundesebene tätig.

Die Kommissionen kommen regelmäßig in Präsenz oder Online-Formaten zusammen.



Online



in Präsenz

ETHIK-KOMMISSION

Die Ethik-Kommission für klinische Prüfungen sowie medizinische Forschungsvorhaben der Ärztekammer Nordrhein besteht seit über 30 Jahren. Im Berichtszeitraum ist insbesondere der Bereich der klinischen Prüfungen mit Humanarzneimitteln hervorzuheben. Für das Verfahren gilt seit dem 31. Januar 2022 das europäische Recht nach der EU-Verordnung 536/2014. Die elektronische Bearbeitung von Anträgen über das EU-Portal CTIS ist sehr aufwendig, kompliziert und erfolgt in englischer Sprache. Die Bearbeitungsfristen werden in der IT-Plattform nicht immer korrekt angezeigt, was zu einer erheblichen Rechtsunsicherheit bei allen Verfahrensbeteiligten führt. Viele Funktionen des Portals wie zum Beispiel das Herunterladen von nachgereichten Unterlagen des Antragstellers sowie die Darstellung von nachträglichen Änderungen zur eingereichten Studie sind unübersichtlich und kompliziert. Das Überführungsverfahren von Studien, die bereits nach altem Recht genehmigt wurden und nun in das Portal überführt werden sollen, ist aufwendig, problemorientiert und muss harmonisiert werden.



STÄNDIGE KOMMISSION IN-VITRO-FERTILISATION (IVF)/EMBRYOTRANSFER

Seit 1986 berät die Kommission den Vorstand der Ärztekammer bei seiner Entscheidung, ob eine In-vitro-Fertilisations-Arbeitsgruppe die Richtlinie zur assistierten Reproduktion gemäß § 13 Abs. 3 BO erfüllt. Die Kommission hat 2022 drei Sitzungen abgehalten, ein Umlaufverfahren beraten sowie zwei Ortsbegehungen durchgeführt.

Zu folgenden Themen wurde dabei schwerpunktmäßig beraten:

- die Qualifikation der Biologen für den Teilbereich „Reproduktionsbiologie mit dem Schwerpunkt der In-vitro-Kultur und Kryokonservierung und Kryobiologie“
- Zukünftig soll die Zahl der kryokonservierten Embryonen von der Arbeitsgemeinschaft QS Repro-Med abgefragt werden, um Doppelungen zu vermeiden
- Abfrage an die Leiter der In-vitro-Fertilisations-Arbeitsgruppen zur Notfallvertretung der Arbeitsgruppen untereinander bei personellen oder technischen Problemen



PRÄIMPLANTATIONS-DIAGNOSTIK-KOMMISSION

Seit dem 2015 in Kraft getretenen Präimplantationsdiagnostikgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (PIDG NRW) hat die Ärztekammer Nordrhein die Pflicht, die Ethikkommission für Präimplantationsdiagnostik (PID-Kommission) einzurichten. Diese entscheidet darüber, ob die genetische Untersuchung von außerhalb des Körpers erzeugten Embryonen vor deren Implantation zur Vermeidung schwerer Erbkrankheiten, Tot- oder Fehlgeburten, gemäß Embryonenschutzgesetz zulässig ist. Im Jahr 2022 wurden 26 Anträge an die Kommission auf Bewertung der Zulässigkeit der PID gestellt, die in fünf Sitzungen der Kommission und einem Umlaufverfahren beraten und alle positiv beschieden wurden. In 15 Fällen lag bei dem betroffenen Elternpaar eine chromosomale Störung vor, die mit dem hohen Risiko einer Tot- oder Fehlgeburt oder ansonsten dem einer schwerwiegenden Schädigung des Embryos gemäß § 3a Absatz 2 Embryonenschutzgesetz verbunden war. In elf weiteren Fällen bestand ein hohes Risiko einer schwerwiegenden Erbkrankheit für die Nachkommenschaft gemäß § 3a Absatz 2 Embryonenschutzgesetz.



KOMMISSION TRANSPLANTATIONS-MEDIZIN

Die Kommission Transplantationsmedizin ist seit Dezember 1999 gemäß Transplantationsgesetz (TPG) und Ausführungsgesetz zum Transplantationsgesetz (AG-TPG) tätig. Ihre Aufgabe ist die Prüfung der Freiwilligkeit bei der Einwilligung zur Organspende und die Untersuchung von verbotenen Handelstreibern mit Organen. Im Jahr 2022 führte die Kommission insgesamt 22 Sitzungen durch, bei denen 145 Anhörungen von organspendewilligen Personen stattfanden. Es gab 139 geplante Nierenspenden und sechs Leberteilspenden, einschließlich einer Eilsitzung für eine Leberteilspende an ein Kind. Wie in den vergangenen Jahren spendeten insgesamt mehr Frauen ein Organ als Männer (84 zu 61). Mit 16,5 Prozent war der Anteil an spendewilligen Personen, die nicht oder nur weitläufig mit dem Empfänger blutsverwandt waren, steigend (ohne Berücksichtigung von Ehepartnern und Lebenspartnern) im Vergleich zum Vorjahr (circa 10 Prozent). In drei Fällen lehnte die Kommission die Organspende ab, entweder aufgrund unzureichender Aufklärung über die Risiken der Nierenspende oder aufgrund fehlender persönlicher Verbundenheit.



QUALITÄTSSICHERUNG ZUM WOHL DER PATIENTEN

Es ist der Ärztekammer Nordrhein ein wichtiges Anliegen, die Qualität der ärztlichen Berufsausübung und Versorgung zu sichern. Die Kammer unterstützt ihre Mitglieder im Umgang mit den sich verändernden Anforderungen und Rahmenbedingungen der Qualitätssicherungsverfahren.

Geschäftsstelle LAG DeQS-NRW

www.lag-nrw.de/#/home

Die Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen (LAG NRW) war im Berichtszeitraum (September 2022 – August 2023) für 13 länderbezogene QS-Verfahren nach themenspezifischen Bestimmungen der Richtlinie zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (DeQS-RL) verantwortlich. Als neutrale und unabhängige Geschäftsstelle sind die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe gemeinsam beauftragt. Sie setzen das Stellungsverfahren um und moderieren die Fachkommissionen, die kammerübergreifend, interdisziplinär und interprofessionell besetzt sind. Die Bewertung der Ergebnisse und die Empfehlung von Handlungskonsequenzen sind Aufgaben der Fachkommissionen. In den Verfahren Herzkatheter-PCI, Cholezystektomie, Wundinfektionen, Karotis-Revaskularisation, Ambulant erworbene Pneumonie, Mammachirurgie, Gynäkologische Operationen, Dekubitusprophylaxe, Versorgung mit Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren, Perinatalmedizin, Hüftgelenkversorgung und Knieendoprothesenversorgung wurden für das Berichtsjahr 2022 mit 681 Ansprech-

partnern 1.012 überwiegend schriftliche Stellungnahmeverfahren geführt und bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen vereinbart und umgesetzt. Für das Verfahren Nierenersatztherapie blieb das Stellungsverfahren ausgesetzt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts läuft das Stellungsverfahren zum Berichtsjahr 2023 mit 1.263 Stellungsverfahren und 849 Ansprechpartnern. Für jedes DeQS-Verfahren gibt es themenspezifische Bestimmungen mit eigenen Vorgaben. Die sogenannten Follow-Up-Indikatoren (FU-QI) sollen Ereignisse identifizieren, die in Zusammenhang mit dem jeweiligen Indexeingriff stehen können (zum Beispiel Überleben oder Versterben des Patienten innerhalb bestimmter Zeiträume oder stationäre Aufnahmen aufgrund von Komplikationen). Für einige Verfahren sind Indikatoren auf der Basis von Sozialdaten vorgesehen. In diesem Kontext beschränken sich die Verfahren auf die Daten gesetzlich krankenversicherter Patienten und Patientinnen.

Qualitätssicherung in der Reproduktionsmedizin

www.qs-reproduktionsmedizin.org/#/home

Ziel der Qualitätssicherung der Ärztekammer Nordrhein ist eine reproduktionsmedizinische Versorgung auf einem hohen fachlichen Niveau unter Wahrung ethischer Prinzipien und unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Insbesondere die Förderung der Sicherheitskultur für Patientinnen und Patienten unter strikter Beachtung des Kindeswohls sind wichtige Anliegen. Die Verpflichtung zur Quali-

tätssicherung für Maßnahmen der assistierten Befruchtung mit Verwendung von Keimzellen oder Embryonen ergibt sich aus der Berufsordnung für die nordrheinischen Ärztinnen und Ärzte. Für die bei der Ärztekammer Nordrhein angesiedelte Stelle gemäß §121a SGB V sind ergänzend die Regelungen der Richtlinie des NRW-Gesundheitsministeriums zur Entscheidung über die Genehmigung von Maßnahmen zur Durchführung künstlicher Befruchtungen gemäß § 121 a SGB V von 2019 zu berücksichtigen. Alle 2022 aktiven reproduktionsmedizinischen Zentren haben ihren tabellarischen Jahresbericht zeitgerecht über die Webapplikation der Ärztekammer Nordrhein eingereicht. Details zur Erfassung und ausgewählte Ergebnisse wurden in zwei Online-Veranstaltungen am 4. April 2023 und am 12. Juni 2023 diskutiert. Es fanden sechs kollegiale Gespräche statt.

Qualitätssicherung in der Hämotherapie

haemotherapie.aekno.de

Der Ärzteschaft obliegt gemäß § 18 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 TFG die Überwachung des Qualitätssicherungssystems der Einrichtungen, die Blutprodukte oder hämatopoetische Stammzellzubereitungen anwenden. Die Kommunikation mit derzeit 265 Einrichtungen einschließlich Berichtsabgabe und Review erfolgt unter Nutzung einer Webanwendung. Einrichtungen, die das Verfahren erfolgreich abschließen, werden bei Zustimmung auf die Positivliste aufgenommen, die über die Homepage der Ärztekammer Nordrhein einsehbar ist. Im Berichtszeitraum werden erstmals Gebührenbescheide erstellt.



Ausführliche Informationen zu allen Qualitätssicherungsmaßnahmen der Ärztekammer Nordrhein finden Sie online unter



www.aekno.de/aerzte/qualitaetsicherung

HOHE QUALITÄT UND NEUE UNTERRICHTSFORMATE

Die Neukonzeption der Akademie als Zentrum für Fort- und Weiterbildung geht mit großen Schritten voran. Mittels moderner technischer Möglichkeiten bietet die Akademie neue medizin- und mediendidaktische Unterrichtsformate in hoher Qualität. Neben den praktischen und interaktiven Bestandteilen dieser Module ergeben sich auch vielfältige Möglichkeiten zum Austausch aller Beteiligten untereinander.

Die Nordrheinische Akademie ist unabhängig und steht für eine hohe Qualität der Fort- und Weiterbildungen. Trotz Coronapandemie konnten neue Unterrichtsformate im Jahr 2022 mit

insgesamt 5.166 Unterrichtseinheiten in einer Mischung aus Präsenz, Live-Webinar und eLearning (siehe Grafik) umgesetzt werden.

Umsetzung der Kurse

Viele Kurse wurden bereits in neue didaktische Konzepte überführt. Auch Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit mit Akademien anderer Ärztekammern werden zur Profilbildung genutzt, so z. B. bei der Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin. Hier wurde in Kooperation mit dem Medizinischen Dienst Nordrhein und weiteren Akademien der Landesärztekammern

erstmalig ein neues Konzept nach (Muster-) Kursbuch strukturiert und von interdisziplinär arbeitenden Experten in Präsenz- (50 Prozent), Live-Webinar- (30 Prozent) und eLearning- (20 Prozent) Blöcken umgesetzt. Die didaktische Abfolge von initialen Präsenzveranstaltungen zum Kennenlernen und Netzwerken wird von flexiblen eLearning-Modulen und praxisbezogenen Veranstaltungen begleitet, wie beispielsweise der Begehung von Sozialgerichten, Sozialeinrichtungen, Rehabilitationskliniken, Inklusionsbetrieben sowie Produktionsstätten. Das positive Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland zu den einzelnen Modulen bestätigt der Akademie, mit diesem Angebot auf dem richtigen Weg zu sein.

Kongress „ä“

Darüber hinaus hat die Akademie auch das Kongressformat komplett überarbeitet und für den ehemals auf Norderney stattfindenden Kongress eine neue Heimat im alten Bundestagsgebäude in Bonn (World Conference Center Bonn, WCCB) gefunden. Der ab 2023 geplant jährlich stattfindende Kongress „ä“ ist für die Mitglieder und Gäste der Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein eine gute Möglichkeit, um in kurzer Zeit an zahlreichen Veranstaltungen teilzunehmen. Mit über 100 Veranstaltungen in einer Woche bietet er kompakt praxisnahe Fort- und Weiterbildungen sowie gesundheitspolitische Diskussionen an. Für die Teilnehmenden bildet er eine echte Plattform „für Wissen und Netzwerken“.



Professor Dr. med. Gisbert Knichwitz, MBA, Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der Nordrheinischen Akademie

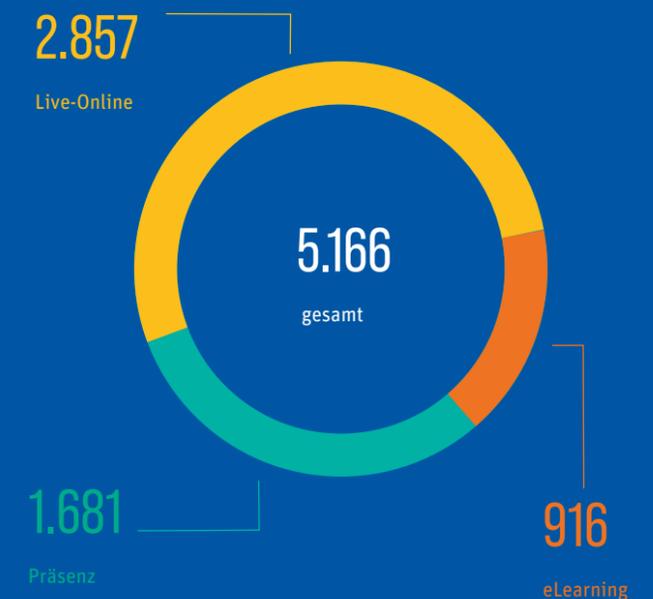


Professor Dr. med. Bernhard Hemming, MPH, Stellv. Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der Nordrheinischen Akademie



Dipl.-Ing. Veronika Maurer, Geschäftsführerin der Nordrheinischen Akademie

UNTERRICHTSEINHEITEN IN ZAHLEN 2022



Ärztliche Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung in Nordrhein

SICHERE PATIENTENVERSORGUNG IM MITTELPUNKT

Das Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrheim (IQN) ist eine gemeinsame Einrichtung der Ärztekammer Nordrheim und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrheim.

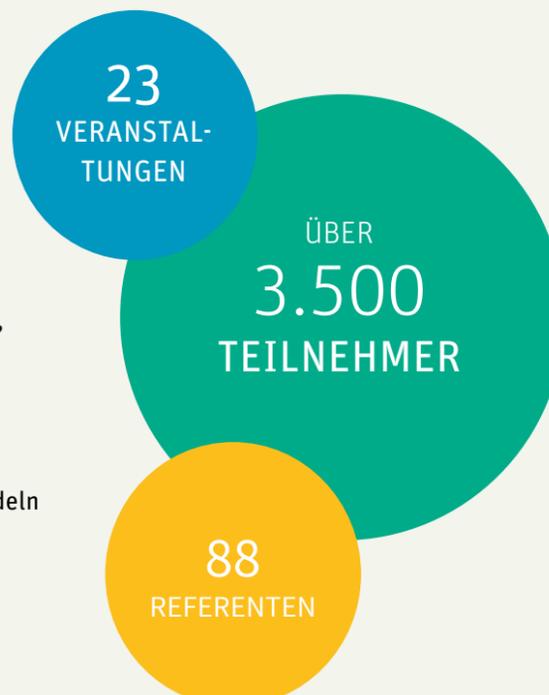
Es ist eine Einrichtung von Ärzten für Ärztinnen und Ärzte, die im Sinne der Versorgungsqualität und Patientensicherheit Fortbildungsveranstaltungen, Arbeitshilfen, Schulungskonzepte und Informationsmaterial konzipiert.

Wie schon in der Vergangenheit zeichnete sich das Fortbildungsangebot des IQN auch im Berichtszeitraum durch Praxisnähe und Vielfalt aus. Beispiele für die große Bandbreite der Veranstaltungsthemen sind unten aufgeführt.

Darüber hinaus wurden auch proaktiv Themen identifiziert und aufgegriffen, die in Zukunft Relevanz haben werden. Dieses geschieht neben der Konzeption von Fortbildungsveranstaltungen vor allem in Workshops sowie durch die Entwicklung innovativer Projekte, welche in die ärztliche Fort- und Weiterbildung aufgenommen werden und damit nachhaltige Effekte erzielen können. Als Beispiel dafür dient die Entwicklung der Informationsbroschüre „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erkennen und richtig handeln“ und deren Einbettung in eine Fortbildungsreihe zum Kinderschutz.

FORTBILDUNGSANGEBOT 2022/2023 BEISPIELE

- Anorexia nervosa im Kindes- und Jugendalter
- Adipositas
- Bewegung im Alter
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Diversitätssensibler Umgang mit schwerer Erkrankung, Sterben, Tod und Trauer
- Endometriose
- Epilepsie
- Gendersensible Medizin
- Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erkennen und richtig handeln
- Heimbeatmung/außerklinische Langzeitbeatmung
- Herzinsuffizienz
- Klimawandel und Gesundheit
- Multiple Sklerose
- Der Notfall in der Arztpraxis



Engagement für besseren Kinderschutz

2022/2023 hat das Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrheim (IQN) zusammen mit einer Arbeitsgruppe Kinderschutz eine 40-seitige Informationsbroschüre erarbeitet und eine Fortbildungsreihe zum Thema „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erkennen und richtig handeln“ konzipiert und durchgeführt.

Der sogenannte „Notfall- und Informationskoffer – Kinderschutz“, der sich großer Nachfrage erfreut, soll für das Thema sensibilisieren und Ärzten und Ärztinnen sowie im Gesundheitswesen Tätigen gezielte und schnelle Informationen bieten. So enthält die digitale Broschüre wertvolle Beiträge zu den folgenden Themen:

- frühzeitiges Erkennen von Kindeswohlgefährdung
- Handlungsoptionen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Informationen zur rechtlichen Situation (zum Beispiel Umgang mit der Schweigepflicht)
- Gesprächsführung mit Eltern, Sorgeberechtigten etc.
- Hinweise zur richtigen Dokumentation

Die Broschüre kann über den angegebenen Link oder QR-Code heruntergeladen werden.



www.aekno.de/aerztekammer/iqn/notfallkoffer-kinderschutz



Dr. med. Sven Dreyer, Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses des IQN



Professor Dr. med. Bernhard Hemming, MPH, Stellvertretender Vorsitzender des Gemeinsamen Ausschusses des IQN



Dr. med. Martina Levartz, MPH, Geschäftsführerin des IQN



Die Sicherheit der Patienten stellt ein ureigenstes ärztliches Anliegen dar. Unsere Fortbildungsangebote sind daher ein Baustein zu mehr Versorgungsqualität und Patientensicherheit.

DR. MED. SVEN DREYER,
VORSITZENDER DES GEMEINSAMEN
AUSSCHUSSES DES IQN



Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrheim (IQN)

BERATUNG STEHT AN ERSTER STELLE

Die Rechtsabteilung versteht sich als eine Abteilung in der Kammer, bei der Beratung an erster Stelle steht. Es gehört zu ihrem Selbstverständnis, die Kammermitglieder in Fragen ordnungsgemäßer Berufsausübung zu informieren und Hilfestellungen zu geben, wo es möglich ist.

Die Rechtsabteilung unterstützt im Weiteren die Selbstverwaltungskörperschaft in rechtlichen Angelegenheiten sowohl nach innen als auch nach außen. Auch der Vermittlung bei Konflikten zwischen Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzten wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die durchgeführten individuellen Verfahren dienen dem Schutz des Vertrauens der Bevölkerung in eine qualitativ hohe Berufsausübung.

Die Rechtsabteilung unterstützt den Präsidenten, den Vorstand, die Kammerversammlung

und sonstige Gremien des Hauses, hält Vorträge zu berufsrechtlichen sowie politischen Fragestellungen, verfasst Hinweise und Dokumente zu aktuellen berufsrechtlichen Themen und legt Wert auf eine Kooperation mit den anderen Heilberufskammern im Land NRW sowie mit den Ärztekammern im Bundesgebiet.

Im Rahmen des Workshops „Mutterschutz“ verfasste die Rechtsabteilung gemeinsam mit den teilnehmenden Fachgesellschaften ein Positionspapier mit Handlungsempfehlungen für Ärztinnen, um eine qualifizierte Weiterarbeit in der Schwangerschaft und in der Stillzeit zu ermöglichen.

In der Rechtsabteilung ist die Beratungsstelle für sexuelle Belästigung, die Schlichtungsstelle nach § 111 Abs. 2 ArbGG sowie die Stelle zur Genehmigung von Maßnahmen der künstlichen Befruchtungen (§ 121a SGB V) angesiedelt.

Medizinethische Fragestellungen und Gesetzgebung

Die Befassung mit (medizin-)ethischen Fragestellungen bildet ebenfalls einen Schwerpunkt in der Arbeit der Rechtsabteilung.

Im vergangenen Jahr standen hier Fragen zur Reproduktionsmedizin, zur Suizidhilfe und Suizidprävention sowie zur Novellierung des Betreuungsrechts im Vordergrund. [Bericht ab Seite 48](#)

THEMENBEREICHE 2022:

- ▶ REPRODUKTIONSMEDIZIN
- ▶ SUIZIDHILFE/ SUIZIDPRÄVENTION
- ▶ PATIENTENVERFÜGUNG/ EHEGATTEN-NOTVERTRETUNGSRECHT



Präambel:

AUS DER BERUFSORDNUNG FÜR DIE NORDRHEINISCHEN ÄRZTINNIEN UND ÄRZTE.

Die auf der Grundlage der Kammer- und Heilberufsgesetze beschlossene Berufsordnung stellt die Überzeugung der Ärzteschaft zum Verhalten von Ärztinnen und Ärzten gegenüber ihren Patientinnen und Patienten, den Kolleginnen und Kollegen, den anderen Partnerinnen und Partnern im Gesundheitswesen sowie zum Verhalten in der Öffentlichkeit dar. Dafür geben sich die in Nordrhein tätigen Ärztinnen und Ärzte die nachstehende Berufsordnung. Mit der Festlegung von Berufspflichten der Ärztinnen und Ärzte dient die Berufsordnung zugleich dem Ziel, das Vertrauen zwischen Ärztinnen und Ärzten und ihren Patientinnen und Patienten zu erhalten und zu fördern; die Qualität der ärztlichen Tätigkeit im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung sicherzustellen; die Freiheit und das Ansehen des Arztberufes zu wahren; berufswürdiges Verhalten zu fördern und berufswürdiges Verhalten zu verhindern.



RAin Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu, Justiziarin, Bereich Juristische Grundsatzangelegenheiten



Dr. iur. Dirk Schulenburg, MBA, MHMM, Justiziar, Bereich Rechtsberatung/Rechtsanwendung und Allg. Verwaltung und Kaufmännische Geschäftsführung

Weitere Themen und Aufgaben der **Rechtsabteilung**, die nicht in diesem Jahresbericht enthalten sind, finden Sie hier:



www.aekno.de/aerzte/recht



www.aekno.de/aerzte/berufsordnung

MEDIZINETHISCHE FRAGESTELLUNGEN UND GESETZGEBUNG

Politische Initiativen, individuelle Anfragen oder auch Gerichtsentscheidungen führen regelmäßig zur Befassung der Rechtsabteilung mit ethischen Fragestellungen.

So gingen zum Thema **Reproduktionsmedizin** mehrere Anfragen zur Zulässigkeit der assistierten Reproduktion bei alleinstehenden Frauen und gleichgeschlechtlichen Paaren ein. Zudem veranlassten die Pläne der amtierenden Regierungskoalition zur Novellierung reproduktionsmedizinischer Regelungen den Vorstand der Ärztekammer, sich mit den zugrundeliegenden rechtlichen Rahmenbedingungen zu befassen und sich zu den damit verbundenen ethischen Fragestellungen zu beraten. Neben der Zulässigkeit der assistierten Reproduktion bei alleinstehenden Frauen ging es in den Beratungen

auch um das Erfordernis einer Regelung zur Embryonenspende, um die Eizellspende sowie um Fragen zur altruistischen Leihmutterchaft. Im Zusammenhang mit der Embryonenspende wurde auch darüber beraten, ob und gegebenenfalls wie das Entstehen überzähliger Embryonen verhindert werden kann. Nach Fortsetzung der Beratungen ist geplant, sich zu dem Thema zu positionieren, sodass gegebenenfalls Anpassungen der rechtlichen Rahmenbedingungen der Kammer erforderlich sein werden.

Das Thema **Suizidhilfe** wurde vor dem Hintergrund der Diskussionen zu den hierzu vorgelegten Gesetzentwürfen, die abschließend keine Mehrheit im Bundestag fanden, beraten. Im Vordergrund stand dabei der Wunsch der Ärzteschaft, zunächst die **Suizidprävention** zu stärken. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungswidrigkeit des Verbots der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung hatte Anlass zu Diskussionen und Beratungen in den Gremien der Kammer gegeben. Nachdem die Kammerversammlung im Nachgang zum Urteil den § 16 Satz 3 Berufsordnung für die nordrheinischen Ärztinnen und Ärzte für nichtanwendbar erklärt hatte, wurde auch die Rolle der Ärztinnen und Ärzte in der Suizidhilfe und die Förderung der Suizidprävention thematisiert – insbesondere im Vorstand sowie im Ausschuss „Berufsordnung, Allgemeine Rechtsfragen und Europa“. Dabei wurde die Forderung der nordrheinischen Ärzteschaft nach dem Vorrang der Suizidprävention vor der Suizidhilfe deutlich. Vor diesem Hintergrund wurde die Stärkung der Suizidprävention durch ein

entsprechendes Gesetz diskutiert. Damit sollen der Ausbau und die Sicherung flächendeckender Versorgungsstrukturen sowie die Einrichtung einer bundesweiten Hotline für Menschen in Lebenskrisen mit Suizidgefährdung berücksichtigt werden, zudem die nachhaltige Finanzierung der Suizidprävention, insbesondere für alle Versorgungsbedarfe in suizidalen Krisen für Betroffene, Zugehörige und Hinterbliebene. Die dem Deutschen Bundestag vorgelegten Entwürfe zur Regelung der Suizidhilfe wurden eingehend diskutiert. Wichtig ist der nordrheinischen Ärzteschaft in diesem Zusammenhang, dass es auch zukünftig keine Verpflichtung für Ärztinnen und Ärzten geben darf, beim assistierten Suizid mitzuwirken.

Weiter befasste sich die Rechtsabteilung schwerpunktmäßig mit ethischen Fragestellungen zu den Themen **Patientenverfügung** und **Ehegatten-Notvertretungsrecht**. Durch die Änderung des Betreuungsrechts im Bürgerlichen Gesetzbuch wurde die Rechtsgrundlage für das sogenannte Ehegatten-Notvertretungsrecht geschaffen. Diese Regelung ermöglicht Ehegatten über einen Zeitraum von sechs Monaten, sich in Angelegenheiten der Gesundheitspflege gegenseitig zu vertreten, wenn einer der beiden aufgrund von Bewusstlosigkeit oder Krankheit seine Angelegenheiten der Gesundheitspflege rechtlich nicht besorgen kann. Andererseits gewinnen nun Patientenverfügungen, auch solche für Notfallsituationen, immer mehr an Bedeutung, da sowohl der Gesetzgeber als auch die Rechtsprechung zwischenzeitlich klargestellt haben, dass Patientenverfügungen unabhängig von Art und Schwere einer Erkrankung gelten. Dabei ist aus rechtlicher Sicht zu beachten, dass die Festlegungen in der Verfügung konkret genug gefasst sein müssen, damit diese ver-

bindlich sind. Diese Voraussetzung gilt unabhängig davon, ob es sich um eine allgemeine Patientenverfügung oder um eine sogenannte Notfallverfügung handelt. Neu hinzugekommen ist in diesem Zusammenhang ein Auskunftsanspruch von Ärztinnen und Ärzten hinsichtlich der beim Zentralen Vorsorgeregister bei der Bundesnotarkammer hinterlegten Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen, sofern die Auskunft für ihre Entscheidung über eine dringende medizinische Behandlung erforderlich ist. Dieser Auskunftsanspruch ist allerdings beschränkt auf die Information darüber, ob ein entsprechendes Dokument hinterlegt und wer diesbezüglich Ansprechpartner ist, der Inhalt der registrierten Dokumente ist für die Ärztinnen und Ärzte nicht einsehbar. Da für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte gerade die Kenntnis des Inhalts der Vorsorgedokumente wichtig ist, wurde über Möglichkeiten diskutiert, das Vorsorgeregister entsprechend zu ergänzen und zu gewährleisten, dass Ärztinnen und Ärzte zukünftig rechtsicher auf die Dokumente zugreifen können.

Aktualisierte Auflage

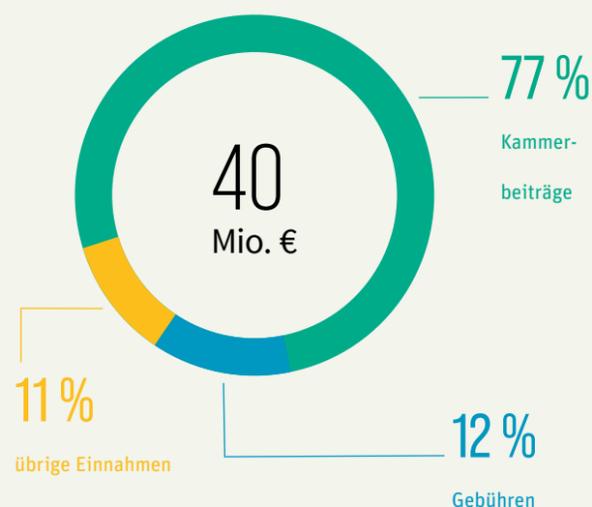


Die aktualisierte Auflage des Leitfadens für die persönliche Vorsorge finden Sie online unter www.aekno.de/patienten/patientenverfuegung



GEORDNETE FINANZEN

ETAT 2023



Die der Ärztekammer Nordrhein nach dem Heilberufsgesetz übertragenen Aufgaben werden traditionell aus den Mitgliedsbeiträgen von aktuell rund 69.000 Ärztinnen und Ärzten, den Gebühren und sonstigen Einnahmen finanziert. Der von der Kammerversammlung am 12. November 2022 beschlossene Etat für das Haushaltsjahr 2023 beläuft sich auf rund 40 Millionen Euro, die mit rund 77 % aus dem Beitrag der Mitglieder gedeckt werden.

Die spezifische Inanspruchnahme einer Kammerleistung, die nur einer einzelnen Person oder Institution zugutekommt, wird differenziert über die Erhebung von Gebühren gedeckt. Aus

diesem Bereich kommen dem Etat des Jahres 2023 rund 4,9 Millionen Euro zu. Vervollständigt wird – neben den vorgenannten Gebühren – die Einnahmenseite des Etats 2023 im Wesentlichen durch Erstattungen für Personal- und Sachausgaben sowie Entnahmen aus Rücklagen. Zins-einnahmen können bedauerlicherweise wegen des seit Jahren sehr niedrigen Zinsniveaus kaum mehr zur Deckung der Ausgaben beitragen.

Die Ausgabenseite des durch die Haushalts- und Finanzgremien der Kammer, die Vorstandsberatungen und letztlich die Beschlussfassung der Kammerversammlung bestätigten Etats wird naturgemäß durch die Personalkosten dominiert. Hier ist insbesondere in der Hauptstelle – aufgrund der abermals differenzierter werdenden Aufgaben der Kammer – weiterhin ein Trend zur zunehmenden Akademisierung der Mitarbeiter festzustellen.

Jahresabschluss

Die wirtschaftlichen Verhältnisse stellen sich im Jahresabschluss 2022 der Ärztekammer Nordrhein – wie übrigens auch in den Vorjahren – als geordnet dar. Zu diesem Ergebnis ist auch der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der obligatorischen Jahresabschlussprüfung nach den Vorgaben der Haushalts- und Kassenordnung gekommen, der der Ärztekammer Nordrhein den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen wird, wonach Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entsprechen sowie die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beachtet wurden.

Der Bereich „Allgemeine Verwaltung und Kaufmännische Geschäftsführung“ führt außerdem das Personalmanagement der Ärztekammer Nordrhein.

Personalwesen

Die Ärztekammer Nordrhein beschäftigte einschließlich der Ärztlichen Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung in Nordrhein am 31. Dezember 2022 insgesamt 264 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen sind 228 in der Hauptstelle und 36 in den Untergliederungen tätig. Darüber hinaus absolvieren derzeit sechs junge Frauen und Männer eine Ausbildung zum Kaufmann und zur Kauffrau für Büromanagement.



Dr. iur. Dirk Schulenburg, MBA, MHMM, Justiziar, Allgemeine Verwaltung und Kaufmännische Geschäftsführung



Nachhaltiges Verwaltungshandeln

Laut Beschluss der Kammerversammlung vom 13. November 2021 strebt die Ärztekammer Nordrhein bis 2030 Klimaneutralität an. Hierbei kommt es auf die Optimierung von Beschaffung und Ressourcennutzung, auf Digitalisierungsprozesse sowie auf die Motivation und Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, aktiv Klimaschutzmaßnahmen in der Verwaltung umzusetzen.

Elektroautos im Fuhrpark der Ärztekammer, sechs Stromtankstellen für Ehren- und Hauptamt, Bezuschussung des Deutschlandtickets als Jobticket und des JobRads sowie mobiles Arbeiten sind nur fünf Beispiele für bereits umgesetzte Maßnahmen im Berichtszeitraum 2022/2023 auf dem Weg zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Verwaltung.



BERATUNG AUF EINEN BLICK



Im Laufe der Berufsausübung werden Ärztinnen und Ärzte an der einen oder anderen Stelle erleben, dass Fragen rund um die ärztliche Tätigkeit aufkommen, die ad hoc nicht schnell beantwortet

werden können und zu denen sich Ärztinnen und Ärzte Beratung und Austausch wünschen. Aus diesem Grund hat die Ärztekammer Nordrhein ein breites Beratungsangebot geschaffen.



BERUFS-RECHTLICHE BERATUNG

www.aekno.de/aerzte/beratung

Die Rechtsabteilung der Ärztekammer Nordrhein berät ihre Mitglieder in allen rechtlichen Angelegenheiten rund um die ärztliche Berufsausübung – kompetent und kostenfrei.

IHR KONTAKT

0211 4302 2303

rechtsabteilung@aekno.de



Arzneimittelberatung

Die Ärztekammer Nordrhein bietet anfragenden Kolleginnen und Kollegen Beratung hinsichtlich einer qualifizierten Arzneimittelverordnung an und vermittelt hierzu neutrale Informationen.

IHR KONTAKT
Dr. med. Ina Falbrede
0211 4302 2280
ina.falbrede@aekno.de



Arbeitssicherheit und Betriebsmedizin

Die Fachkundige Stelle der Ärztekammer bietet in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege (BGW) den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten die alternative Betreuungsform im Rahmen der Betriebsärztlichen und Sicherheitstechnischen Beratung (BuS) an.

IHR KONTAKT
Stefanie Esper, M. A.
0211 4302 2204
stefanie.esper@aekno.de



Beratungsstelle für sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

In der Beratungsstelle können sich betroffene Ärztinnen und Ärzte zu den verschiedenen Möglichkeiten informieren, wie sie Belästigungen am Arbeitsplatz wirksam entgegen treten.

IHR KONTAKT
RAin Katharina Eibl,
RAin Kristina Hessenkämper
0211 4302 2306
Katharina.Eibl@aekno.de
Kristina.Hessenkaemper@aekno.de



CIRS-NRW – Patientensicherheit

Die Ärztekammer Nordrhein unterstützt Kammermitglieder bei der Nutzung des „Critical-Incident-Reporting-System Nordrhein-Westfalen“. CIRS-NRW ist ein Lern- und Berichtssystem für kritische Ereignisse in der Patientenversorgung und ermöglicht über Berichte, Kommentare und Lösungsvorschläge gemeinsames Lernen.

IHR KONTAKT
Judith Singer, MBA
0211 4302 2218
judith.singer@aekno.de



GOÄ

Die Ärztekammer Nordrhein berät ihre Mitglieder zu Inhalten und Anwendung der GOÄ. Darüber hinaus wirkt die GOÄ-Abteilung darauf hin, das vertrauensvolle Patienten-Arzt-Verhältnis durch Information, Beratung und Schlichtung zu schützen und gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden.

IHR KONTAKT
Dr. med. Anja Pieritz,
Dr. med. Kerrin Prangenberg,
Sevda Thomas
0211 4302-2133, -2134, -2135
goae@aekno.de



Grenzverletzungen und Missbrauch

Auch in ärztlichen Behandlungen kann es zu psychischen oder physischen Grenzverletzungen, Abhängigkeitsverhältnissen oder Missbrauch kommen. Die Patientenberatungsstelle bietet eine vertrauliche und kompetente Beratung an. Wenn Betroffene es wünschen, wird die Rechtsabteilung der Kammer einbezogen.

IHR KONTAKT
Dr. med. Axel Herzog,
Dr. med. Elisabeth Lüking,
Nadja Rößner, Thomas Gröning
0211 4302 2500
patientenberatung@aekno.de



Interventionsprogramm für abhängigkeitskranke Ärzte

Ein speziell entwickeltes Interventionsprogramm unterstützt Ärztinnen und Ärzte bei der Überwindung ihres Suchtproblems, streng vertraulich und auf kollegialer Basis. Mit dem Interventionsprogramm hat die Ärztekammer Nordrhein einen strukturierten Ablauf geschaffen, in dessen Mittelpunkt das Prinzip „Hilfe statt Strafe“ steht.

IHR KONTAKT
Dr. med. Stefan Spittler
0172 2425122
dr.stefanspittler@t-online.de



Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen

Die Ärztekammer Nordrhein ist an der Erstellung, Fortschreibung und Umsetzung des Landeskrankenhausplans unmittelbar beteiligt. Die Kammer berät die Landesregierung auch in jedem Einzelfall, wenn es um Eröffnung, Vergrößerung, Verkleinerung oder Schließung einer Krankenhausabteilung geht. Unseren Mitgliedern stehen wir für Fragen zu diesem Themenfeld gerne zur Verfügung.

IHR KONTAKT
RAin Lilian Becker
0211 4302 2115
krankenhausplanung@aekno.de



Krisenintervention nach traumatischen Erfahrungen im ärztlichen Beruf

Für Ärztinnen und Ärzte, die nach schwerwiegenden traumatischen Ereignissen und belastenden Erfahrungen im ärztlichen Berufsalltag Hilfe benötigen, hat die Ärztekammer Nordrhein ein neues Unterstützungsangebot zur Krisenintervention eingerichtet.

Das niederschwellige Angebot der emotionalen ersten Hilfe durch kollegialen Austausch steht allen Kammermitgliedern unentgeltlich und auf Wunsch auch anonym zur Verfügung.

IHR KONTAKT
Dr. med. Stefan Spittler
0172 2425122
dr.stefanspittler@t-online.de



Medizinethische Beratung (Gründungs-ausschuss)

Die Ärztekammer Nordrhein hat ein Komitee für medizinethische Beratung gegründet. Das Gremium unterstützt Kammerangehörige bei berufs- oder medizinethischen Konfliktfällen zum Beispiel am Lebensanfang oder -ende durch eine fachkundige, interdisziplinäre Beratung, die als eine Art Orientierungshilfe für die eigene Entscheidung gelten kann.

IHR KONTAKT
Stefan Kleinstück
0211 4302 2208
ethikberatung@aekno.de



Mobbingberatung

Auch in Einrichtungen des Gesundheitswesens ist Mobbing am Arbeitsplatz ein relevantes Thema. In der Mobbingberatungsstelle der Ärztekammer Nordrhein wird mit den betroffenen Ärztinnen und Ärzten ein Beratungsgespräch (wahlweise anonym am Telefon oder in einem Vor-Ort-Gespräch) geführt, um die Ratsuchenden in ihrer Lage zu stärken und Handlungsoptionen zu erörtern. Die Beratung kann ausschließlich vor dem Hintergrund der Berufsordnung erfolgen. Eine juristische Beratung ist nicht möglich.

IHR KONTAKT
Stefanie Esper, M. A.
0211 4302 2204
stefanie.esper@aekno.de



Patientenberatung

Die Patientenberatung der Ärztekammer Nordrhein bietet zuverlässige Informationen und unbürokratische, individuelle Beratung rund um die Themen Gesundheit, Medizin und Gesundheitsversorgung. In Beschwerdefällen wird geholfen, den richtigen Ansprechpartner zu finden und zum weiteren Vorgehen beraten. Das Angebot steht auch Ärztinnen und Ärzten zur Verfügung.

IHR KONTAKT
Dr. med. Axel Herzog
Dr. med. Elisabeth Lüking
Nadja Rößner
Thomas Gröning
0211 4302 2500
patientenberatung@aekno.de



Präventionsgesetz

Die Ärztekammer Nordrhein berät ihre Mitglieder zu Inhalten und Umsetzungsmöglichkeiten des Präventionsgesetzes. Ebenfalls zeigen wir auf, wie Kolleginnen und Kollegen als Patenärztin oder Patenarzt am Präventionsprogramm *Gesund macht Schule* teilnehmen können. *Gesund macht Schule* zielt darauf ab, Kinder, Lehrkräfte, Mitarbeitende des Offenen Ganztags und Eltern für ihre eigene Gesundheit zu interessieren und dabei die Gesundheitskompetenz vor allem der Kinder zu fördern.

IHR KONTAKT
Sabine Schindler-Marlow
Snezana Marijan
0211 4302 2010, -2031
snezana.marijan@aekno.de



QS-Strahlenschutz

Das Team der Ärztlichen Stelle der Ärztekammer Nordrhein überprüft die Qualitätssicherung bei der Anwendung ionisierender Strahlung oder radioaktiver Stoffe am Menschen. Zusammen mit ehrenamtlichen Kommissionsmitgliedern berät sie die Betreiber von Röntgen-, Nuklearmedizinischen und Strahlentherapeutischen Einrichtungen bei der Optimierung des Strahlenschutzes für Patienten und Untersucher auf der Grundlage der Strahlenschutzgesetzgebung und Richtlinien in Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden und der Kassenärztlichen Vereinigung.

IHR KONTAKT
Dr. med Birgit Hallmann
0211 4302 2290
qsradr@aekno.de



Substitutionsgestützte Behandlung Opioidabhängiger

Die Beratungskommission für die substitutionsgestützte Behandlung Opioidabhängiger berät Ärztinnen und Ärzte in Kliniken und Praxen, die akut Patientinnen und Patienten versorgen müssen, bei denen die Folge der Opioidabhängigkeit eine Substitution erforderlich macht.

IHR KONTAKT
Jo Shibata
0211 4302 2213
stefan.kleinstueck@aekno.de



WEITERBILDUNG

Eine Schwerpunktaufgabe der Ärztekammer Nordrhein ist die ärztliche Weiterbildung. Die rund 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Weiterbildungsabteilung sind für die Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen sowie die Zulassung von Weiterbildungsstätten zuständig.

Die Abteilung Weiterbildung organisiert den reibungslosen Ablauf der Weiterbildungsprüfungen (Zulassung, Einladung, über das Jahr verteilte Prüfungstermine mit rund 900 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern sowie 46 Vorsitzenden).

Auch beim Aufbau und der Unterstützung hausärztlicher Weiterbildungsverbände wirken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit.



IHR KONTAKT
Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie auf der Internetseite www.aekno.de/weiterbildung.

ANHANG

Fraktionen der Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein

GEMÄSS § 21 HEILBERUFSGESETZ (WAHLPERIODE 2019–2024)

Fraktion „Marburger Bund“

(57 Mitglieder)

Vorsitzende:

Dr. med. Sven Dreyer, Düsseldorf

Dr. med. Anja Mitrenga-Theusinger, M. Sc.,
Leverkusen

Stellvertr. Vorsitzender:

Dr. med. Thorsten Hornung, Bonn

Weitere Fraktionsmitglieder:

Benedikt Ruben Abel, Essen

Deniz Alkan, Köln

Dr. med. Regine Arnold, Köln

Dr. med. Matthias Benn, Essen

Dr. med. Lydia Berendes, Krefeld

Dr. med. Barbara Blazejak, Düsseldorf

PD Dr. med. Jörg Christian Brokmann, Aachen

Dr. med. Jan Brünsing, Köln

Dr. med. Annette Deutsch-Friedrich, Essen

Dr. med. Hansjörg Eickhoff, Troisdorf

Dr. med. univ. Feras El-Hamid, Waldbröl

Dr. med. Christoph Feldmann, Köln

Christian Fischer Sille, Köln

Dr. med. (I) Martina Franzkowiak de

Rodríguez, MPH, Düsseldorf

Dr. med. Wilhelm Grohmann, Duisburg

Dr. med. Christiane Groß, M. A., Wuppertal

Constantin Halim, Aachen

Prof. Dr. med. Hansjörg Heep, Essen

Dr. med. Stefan Hegermann, Mönchengladbach

Ingo Heinze, Bonn

Rudolf Henke, Aachen

Dr. med. Dagmar Hertel, Köln

Dr. med. Wolfgang Klingler, Moers

Prof. Dr. med. Gisbert Knichwitz, MBA, Köln

Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. Michael Koldehoff,
MHBA, Essen

Dr. med. Felix Kolibay, Köln

Dr. med. Florian Koroska, Köln

Benedikt Korres, Köln

Dr. med. Silvia Kowalski, Bonn

Dr. med. Daniel Krause, Köln

Birgit Künanz, Rees

Michael Lachmund, Remscheid

Dr. med. Rudolf Lange, Hilden

Ltd. Stadtmed.-Dir. a. D. Dr. med. Klaus

Ferdinand Laumen, Mönchengladbach

Carina Susanne Lipp, Düsseldorf

Dr. med. Linda Meyer, Neuss

Dr. med. Dagmar Milicevic, Essen

Dr. med. Wilhelm Rehorn, Düsseldorf

Dr. med. Theresia Catharina Sarabhai,

Düsseldorf

Annegret Schauerte, Dinslaken

Dr. med. Thomas Scheck, Bonn

Dr. med. Christian Schulte, Siegburg

Dr. med. Claudia Setter, Düsseldorf

Dr. med. Birgit Simon, Bonn

Katharina Simon, Köln

Dr. med. Jonathan Sorge, M.Sc., Aachen

Dr. med. Ursula Stalman, Moers

Katharina Stoev, Düsseldorf

Kai Tiedge, Bonn

Steffen Veen, Essen

Dr. med. Ulrich Vogel, Viersen

Daniel Wellershaus, Wuppertal

Nicola Wieczorek, Viersen

Eleonore Zergiebel, Düren

Fraktion „Das Ärztebündnis“

(46 Mitglieder)

Vorsitzender:

Prof. Dr. med. Bernd Bertram, Aachen

Stellvertr. Vorsitzende:

Melissa Camara Romero, Eschweiler

Sebastian Exner, Stolberg

Dr. med. Ivo Grebe, Aachen

Weitere Fraktionsmitglieder:

Dr. med. Patricia Aden, Essen

Dr. med. Birgit Utako Barnikol, Köln

Christa Bartels, Zülpich

Dr. med. André Bergmann, Neukirchen-Vluyn

Uwe Brock, Mülheim

Dr. Dr. med. Johan Denil, Köln

Wieland Dietrich, Essen

Dr. med. Georg Döhmen, Mönchengladbach

Dr. med. univ. Brigitte Eibl, Köln

Dr. med. Helga Eitzenberger-Wollring, Essen

Dr. med. Hans Uwe Feldmann, Essen

Dr. med. Michael Fiebig, Köln

Thomas Franke, Mülheim

Dr. med. Folker Franzen, Bergisch Gladbach

Dr. med. Johannes Gensior, Korschenbroich

Dr. med. Norbert Hartkamp, Solingen

Dr. med. Peter Kaup, Oberhausen

Dr. med. Hella Körner-Göbel, Neuss

Dr. med. Caroline Kühnen, MPH, Meerbusch

Dr. med. Ernst Lennartz, Heinsberg

Hans-Peter Meuser, Langenfeld

Dr. med. Eva-Maria Niedziella-Rech, Mülheim

Dr. med. Karsten Paust, Bonn

PD Dr. med. Stefan Perings, Düsseldorf

Dr. med. Michael Rado, Bergheim

Arend Eberhard Rahner, Pulheim

Dr. med. Peter Ramme, Mülheim

Dr. med. Carmen Reque-Kilchenmann, Aachen

Dr. med. Tobias Resch, Düsseldorf

Dr. med. Lothar Rütz, Köln

Dr. med. Stefan Schröter, Essen

Dr. med. Frank Sensen, Essen

Michael Skutta, Düsseldorf

Barbara vom Stein, Leichlingen

Dr. med. Herbert Sülz, Wipperfürth

Christiane Thiele, Viersen

Dr. med. Kurt Trübner, Essen

Dr. med. Bernhard Welker, Bonn

Dr. med. Joachim Wichmann, M.B.A., Krefeld

Dr. med. Jutta Wrubel, Essen

Dr. med. Christiane Zander-Wandmacher,

Bonn

Dr. med. Jürgen Zastrow, Köln

Fraktion „VoxMed“

(18 Mitglieder)

Vorsitzender:

Dr. med. Oliver Funken, Rheinbach

Stellvertr. Vorsitzende:

Dr. med. Rainer Holzborn, Duisburg

Dr. med. Arndt Berson, MHBA, Kempen

Dr. med. Susanna Jörger-Tuti, Siegburg

Weitere Fraktionsmitglieder:

Dr. med. Claus Cantus, Düsseldorf

Elke Cremer, Troisdorf

Dr. med. Christiane Friedländer, Neuss

Dr. med. Manfred Imbert, Alsdorf

Dr. med. Stephan Kern, Bonn

PD Dr. med. Johannes Kruppenbacher, Bonn

Dr. med. Sabine Marten, Düsseldorf

Dr. med. Guido Marx, Köln

Dr. med. Dirk Mecking, Mülheim

Dr. med. Ulrike Schalaster, Meckenheim

Dr. med. Helmut Skodda, Solingen

Dr. med. Martin Stankowski, Köln

Dr. med. Birgit Timmermann, Wuppertal

Bernd Zimmer, Wuppertal

Delegierte der Ärztekammer Nordrhein zum 127. Deutschen Ärztetag in Essen 16. Mai bis 19. Mai 2023

(GEWÄHLT IN DER KAMMERVERSAMMLUNG AM 12. NOVEMBER 2022, STAND: 5/2023)

Fraktion „Marburger Bund“

Delegierte

Dr. med. Regine Arnold, Köln
Dr. med. Lydia Berendes, Krefeld
Dr. med. Sven Dreyer, Düsseldorf
Dr. med. univ. Feras El-Hamid, Waldbröl
Dr. med. Christiane Groß, M.A.,
Wuppertal
Prof. Dr. med. Hansjörg Heep, Essen
Prof. Dr. med. Gisbert Knichwitz, MBA,
Köln
Michael Lachmund, Remscheid
Dr. med. Anja Mitrenga-Theusinger, M.Sc.,
Leverkusen
Dr. med. Wilhelm Rehorn, Düsseldorf
Dr. med. Jonathan Sorge, M.Sc., Aachen
(nachgerückt für Dr. med. Theresia Sarabhai,
Düsseldorf)
Katharina Stoev, Düsseldorf
Steffen Veen, Essen
Eleonore Zergiebel, Düren

Ersatzdelegierte

Dr. med. Thorsten Hornung, Bonn
Daniel Wellershaus, Wuppertal
Dr. med. Rudolf Lange, Hilden
Dr. med. Wolfgang Klingler, Moers
Dr. med. Ursula Stalman, Moers
Dr. med. (I) Martina Franzkowiak de
Rodriguez, MPH, Düsseldorf
Dr. med. Matthias Benn, Essen
Dr. med. Silvia Kowalski, Bonn
Rudolf Henke, Aachen

Fraktion „Das Ärzdebündnis“

Delegierte

Christa Bartels, Zülpich
Prof. Dr. med. Bernd Bertram, Aachen
Uwe Brock, Mülheim
Melissa Camara Romero, Eschweiler
Wieland Dietrich, Essen
Sebastian Exner, Stolberg
Dr. med. Ivo Grebe, Aachen
Dr. med. Hella Körner-Göbel, Neuss
Dr. med. Lothar Rütz, Köln
Barbara vom Stein, Leichlingen
Dr. med. Joachim Wichmann, M.B.A.,
Krefeld

Ersatzdelegierte

Thomas Franke, Mülheim
Dr. med. Ernst Lennartz, Heinsberg
Dr. med. Stefan Schröter, Essen
Dr. med. Hans Uwe Feldmann, Essen
Dr. med. Michael Rado, Bergheim

Fraktion „VoxMed“

Delegierte

Bernd Zimmer, Wuppertal
Dr. med. Oliver Funken, Rheinbach
Elke Cremer, Troisdorf
Dr. med. Arndt Berson, MHBA, Kempen

Ersatzdelegierte

Dr. med. Birgit Timmermann, Wuppertal
Dr. med. Rainer Holzborn, Duisburg
Dr. med. Christiane Friedländer, Neuss
Dr. med. Susanna Jörger-Tuti, Siegburg
PD Dr. med. Johannes Kruppenbacher, Bonn
Dr. med. Guido Marx, Köln

Bei Ausfall einer/eines Delegierten tritt an
deren/dessen Stelle die/der Ersatzdelegierte
der jeweiligen Fraktion in der Reihenfolge
der Nominierung.

Präsidenten der Ärztchamber Nordrhein

SEIT 1945

Prof. Dr. med. Karl Hartmann

17. Oktober 1945/27. Januar 1946 bis 22. Februar 1950

Dr. med. Rudolf Weise

22. Februar 1950 bis 21. Oktober 1961

Dr. med. Alfred Consten

21. Oktober 1961 bis 6. September 1969

Dr. med. Friedrich-Wilhelm Koch

6. September 1969 bis 11. Juli 1981

Prof. Dr. med. Horst Bourmer

11. Juli 1981 bis 19. Juni 1993

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Jörg-Dietrich Hoppe

19. Juni 1993 bis 7. November 2011

Rudolf Henke

seit 19. November 2011

(laufende Wahlperiode bis 2024)

Vizepräsidenten der Ärztchamber Nordrhein

SEIT 1945

Dr. med. Rudolf Weise

17. Oktober 1945/27. Januar 1946 bis 22. Februar 1950

Dr. med. Hans Wolf Muschallik

22. Februar 1950 bis 24. Juli 1957

Dr. med. Kaspar Roos

24. Juli 1957 bis 21. Oktober 1961

Prof. Dr. med. Ulrich Kanzow

21. Oktober 1961 bis 6. September 1969

Dr. med. Erwin Odenbach

6. September 1969 bis 24. Mai 1975

Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe

24. Mai 1975 bis 19. Juni 1993

Dr. med. Arnold Schüller

19. Juni 1993 bis 20. Juni 2009

Bernd Zimmer

seit 20. Juni 2009

(laufende Wahlperiode bis 2024)

ALLGEMEINE VERWALTUNG UND KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Leiter

Dr. iur. Dirk Schulenburg,
MBA, MHMM, (RA), Justiziar 2400
Dr.Schulenburg@aeckno.de

Stellvertreter

Dipl.-Bw. Thomas Schneider 2410
Thomas.Schneider@aeckno.de

Referentin

Gesche Mannheim 2460
Gesche.Mannheim@aeckno.de

Assistenz/Koordination

Claudia Parmentier 2404

Claudia.Parmentier@aeckno.de

Susanne Schmitz 2403

Susanne.Schmitz@aeckno.de

Fax 2409

**Bereich Rechnungswesen
und Personal**

Referent
Dipl.-Bw. Thomas Schneider 2410
Thomas.Schneider@aeckno.de

Buchhaltung

Dipl.-Bw. Volker Krämer 2411

Volker.Kraemer@aeckno.de

Fax 5411

Corinna.Brening 2412

Corinna.Brening@aeckno.de

Fax 5412

Oliver Spahn 2413

Oliver.Spahn@aeckno.de

Fax 5413

Buchhaltung@aeckno.de

Fax 2419

Personal-/Gehaltsabteilung

Teamleiterin

Christiane Wagner 2421

Christiane.Wagner@aeckno.de

Michaela Viéz 2423

Michaela.Viez@aeckno.de

Anja Pickard 2424

Anja.Pickard@aeckno.de

Maike Jaeschke 2422

Maike.Jaeschke@aeckno.de

Carolina Wirz 2426

Carolina.Wirz@aeckno.de

Personalabteilung@aeckno.de

Fax 5424

Beitragsabteilung

Sabine Althof 2431

Sabine.Aldhof@aeckno.de

Fax 5431

Michaela van Helt 2432

Michaela.vanhelt@aeckno.de

Fax 5432

Marion Kubis 2433

Marion.Kubis@aeckno.de

Fax 5433

Dina Chikare 2436

Dina.Chikare@aeckno.de

Fax 5436

Sandra Exner-Albrecht 2437

Sandra.Exner-Albrecht@aeckno.de

Fax 5437

Beitrag@aeckno.de 2435

Gemeinsamer Verantwortungsbereich mit der Kassenärztlichen
Vereinigung Nordrhein

**ÄRZTLICHE AKADEMIE FÜR MEDIZINISCHE FORT- UND WEITERBILDUNG
IN NORDRHEIN**

Geschäftsführerin

Dipl.-Ing. Veronika Maurer 2800
veronika.maurer@aeckno.de

Assistenz, Koordination

Anja Hennecke 2801

anja.hennecke@aeckno.de

Angelina Peters 2832

angelina.peters@aeckno.de

Referentinnen

Kathrin Hildebrand, MBA 2810

kathrin.hildebrand@aeckno.de

Laura Bellwinkel, M. Sc. 2820

laura.bellwinkel@aeckno.de

Kursentwicklung, eLearning

Yuliya Degtyaruk 2805

yuliya.degtyaruk@aeckno.de

Kursbetreuung

Ariane Bahr 2854

Esther Bartusch 2836

Fabienne Bartusch 2841

Andrea Ebels 2802

Sandra Giese 2831

Anja Hennecke 2801

Katja Jachmann 2838

Tanja Kohnen 2834

Kirsten Lautenschlager 2848

Angelina Peters 2832

Marta Schmitz 2833

Agnes Treu 2837

akademie@aeckno.de

Fax 5804

Buchhaltung

Brigitte Dowidat 2803

Esther Bartusch 2836

Ursula Kuhn 2851

akademie@aeckno.de

www.akademie-nordrhein.de

Gemeinsamer Verantwortungsbereich mit
der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein

**INSTITUT FÜR QUALITÄT
IM GESUNDHEITSWESEN NORDRHEIN (IQN)**

Geschäftsführerin

Dr. med. Martina Levartz, MPH 2750

Dr.Levartz@aeckno.de

Stellvertreterin

Dr. med. Sabine Mewes 2753

Dr.Mewes@aeckno.de

Sekretariat Gerdemarie Holtz 2752

Gerdemarie.Holtz@aeckno.de

Kirsten Mölle 2751

Kirsten.Moelle@aeckno.de

iqn@aeckno.de

Fax 5751

www.iqn.de

TELEFONVERZEICHNIS KREISSTELLEN

SERVICEZENTRUM AACHEN

Krefelder Str. 201
52070 Aachen
Fon 0241 400778 - 0
Fax 0241 400778 - 10
Servicezentrum-Aachen@aekno.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 9.00–15.00 Uhr
Mi 9.00–18.00 Uhr
Fr 9.00–12.00 Uhr

Ansprechpartnerin MFA-Ausbildungswesen

Angela Sodhi 0241 400778 - 11
Angela.Sodhi@aekno.de

Kreisstelle Kreis Aachen

Vorsitzende
Dr. med. Karola Klutmann
Stellvertretender Vorsitzender
Joachim Kexel
Ansprechpartnerinnen
Katrin Stammeier
0241 400778- 12
Katrin.Stammeier@aekno.de
Marlena Urbanski
0241 400778- 16
Marlena.Urbanski@aekno.de
Rumeya Topaloglu
0241 400778- 12
Rumeya.Topaloglu@aekno.de

Kreisstelle Stadtkreis Aachen

Vorsitzender
Dr. med. Ivo G. Grebe
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Rüdiger Schaller
Ansprechpartnerin
Katrin Stammeier
0241 400778- 12
Katrin.Stammeier@aekno.de
Marlena Urbanski
0241 400778- 16
Marlena.Urbanski@aekno.de

Kreisstelle Düren

Vorsitzende
Dr.-medic (RO) Andrea Bamberg,
M. Sc., MBA
Stellvertretende Vorsitzende
Dr. med. Barbara Müller-Nyamoya
Ansprechpartnerin
Iris Ridder 0241 400778 - 15
Iris.Ridder@aekno.de

Kreisstelle Heinsberg

Vorsitzender
Dr. med. Ernst Lennartz
Stellvertretender Vorsitzender
Markus Schmitz
Ansprechpartnerin
Iris Ridder
0241 400778 - 15
Iris.Ridder@aekno.de

SERVICEZENTRUM BONN

Am Josephinum 4
53117 Bonn
Fon 0228 98989 - 0
Fax 0228 98989 - 18
Servicezentrum-Bonn@aekno.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 9.00–15.00 Uhr
Mi 9.00–17.00 Uhr
Fr 9.00–12.00 Uhr

Ansprechpartnerin MFA-Ausbildungswesen

Sabine Bergeest, M. Sc.
0228 98989 - 14
Sabine.Bergeest@aekno.de

Kreisstelle Bonn

Vorsitzender
Dr. med. Thomas Scheck
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Karsten Paust
Ansprechpartnerinnen
Andrea Kram
0228 98989 - 11
Andrea.Kram@aekno.de
Beatrice Weber
0228 98989 - 20
Beatrice.Weber@aekno.de

Kreisstelle Euskirchen

Vorsitzender
Dr. med. Manfred Wolter
Stellvertretender Vorsitzender
Thomas Hergarten
Ansprechpartnerinnen
Sabine Bergeest, M. Sc.
0228 98989 - 14
Sabine.Bergeest@aekno.de
Daniela Faßbender
0228 98989 - 13
Daniela.Fassbender@aekno.de

Kreisstelle Rhein-Sieg-Kreis

Vorsitzender
Dr. med. Hansjörg Eickhoff
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Christian Schulte
Ansprechpartnerinnen
Daniela Faßbender
0228 98989 - 13
Daniela.Fassbender@aekno.de
Sabine Bergeest, M. Sc.
0228 98989 - 14
Sabine.Bergeest@aekno.de

SERVICEZENTRUM NIEDERRHEIN

Poststraße 5
46535 Dinslaken
Fon 02064 8287 - 0
Fax 02064 8287 - 29
Servicezentrum-Niederrhein@aekno.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 9.00–15.00 Uhr
Mi 9.00–17.00 Uhr
Fr 9.00–12.00 Uhr

Kreisstelle Duisburg

Vorsitzender
Dr. med. Rainer Holzborn
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Uwe Henkelüdecke

Ansprechpartnerinnen

Birgit Benninghoff
02064 8287 - 12
Birgit.Benninghoff@aekno.de
Beate Wiatrek
02064 8287 - 13
Beate.Wiatrek@aekno.de

Kreisstelle Kleve

Vorsitzender
Dr. med. Wolfram Althoff
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Christoph Baumsteiger
Ansprechpartnerinnen
Manuela Degenkolbe
02064 8287 - 14
Manuela.Degenkolbe@aekno.de
Beate Wiatrek
02064 8287 - 13
Beate.Wiatrek@aekno.de

Kreisstelle Wesel

Vorsitzender
Dr. med. Michael Wefelnberg
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Wolfgang Klingler
Ansprechpartnerinnen
Jenny Hein
02064 8287 - 15
Jenny.Hein@aekno.de
Kerstin Ohnesorge
02064 8287 - 11
Kerstin.Ohnesorge@aekno.de

SERVICEZENTRUM DÜSSELDORF

Tersteegenstraße 9
40474 Düsseldorf
Fon 0211 4302 - 3500
Fax 0211 4302 - 3519
Servicezentrum-Duesseldorf@aekno.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 9.00–15.00 Uhr
Mi 9.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–12.00 Uhr

Ansprechpartnerin MFA-Ausbildungswesen

Uli Schagen
0211 4302 - 3512
Uli.Schagen@aekno.de
Christina Lating
0211 4302 - 3516
Christina.Lating@aekno.de

Kreisstelle Düsseldorf

Vorsitzender
Dr. med. Sven Dreyer
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Tobias Resch
Ansprechpartnerin
Yvonne Bellinghausen
0211 4302 - 3513
Yvonne.Bellinghausen@aekno.de

Kreisstelle Mettmann

Vorsitzender
Hans-Peter Meuser
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Eberhard Mumperow
Ansprechpartnerin
Michelle Griesbach
0211 4302 - 3511
Michelle.Griesbach@aekno.de

Kreisstelle Neuss

Vorsitzender
Dr. med. Wolfgang von Schreitter
Stellvertretende Vorsitzende
Dr. med. Christiane Friedländer
Ansprechpartnerin
Yvonne Bellinghausen
0211 4302 - 3513
Yvonne.Bellinghausen@aekno.de

Kreisstelle Krefeld

Fon 0211 4302 - 3800
Fax 0211 4302 - 3819
kreisstelle-krefeld@aekno.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 9.00–15.00 Uhr
Mi 9.00–16.00 Uhr

Vorsitzender

Dr. med. Knut Krausbauer
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Jan Blazejak
Ansprechpartnerin
Roswitha Nagorschel
0211 4302 - 3800
Roswitha.Nagorschel@aekno.de

SERVICEZENTRUM KÖLN

Butzweilerhofallee 7
50829 Köln
Fon 0221 569370 - 00
Fax 0221 569370 - 19
Servicezentrum-Koeln@aekno.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 9.00–15.00 Uhr
Mi 9.00–18.00 Uhr
Fr 9.00–12.00 Uhr

Ansprechpartnerin Meldewesen

Bettina Groß
0221 569370 - 00
Bettina.Gross@aekno.de

Ansprechpartnerinnen MFA-Ausbildungswesen

Ivonne Hüsken
0221 569370 - 10
Ivonne.Huesken@aekno.de
Jutta Nowak
0221 569370 - 11
Jutta.Nowak@aekno.de
Christiane Wirth
0221 569370 - 12
Christiane.Wirth@aekno.de

Kreisstelle Köln

Vorsitzender
Hans-Dietrich Hinz
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Johannes Nolte
Ansprechpartnerin
Daniela Bourass
0221 569370 - 13
Daniela.Bourass@aekno.de

Kreisstelle Leverkusen

Vorsitzender
Dr. med. Jens-Harder Boje
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Norbert Schöngen
Ansprechpartnerin
Sabine Pagel
0221 569370 - 14
Sabine.Pagel@aekno.de

Kreisstelle Rhein-Erft-Kreis

Vorsitzender
Dr. med. Michael Rado
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Franz-Josef Schuba
Ansprechpartnerin
Sabine Pagel
0221 569370 - 14
Sabine.Pagel@aekno.de

Kreisstelle

Oberbergischer Kreis
Vorsitzender
Dr. med. Stefan Lichtinghagen
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. univ. Feras El-Hamid
Ansprechpartnerin
Merve Gargin
0221 569370 - 24
Merve.Gargin@aekno.de

Kreisstelle

Rheinisch-Bergischer Kreis
Vorsitzende
Barbara vom Stein
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Folker Franzen
Ansprechpartnerin
Claudia Koch
0221 569370 - 27
Claudia.Koch@aekno.de

SERVICEZENTRUM RUHR

Frohnhauser Straße 69
45127 Essen
Fon 0201 436030 - 0
Fax 0201 436030 - 40
Servicezentrum-Ruhr@aekno.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 9.00–15.00 Uhr
Mi 9.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–12.00 Uhr

Kreisstelle Essen

Vorsitzender
Dr. med. Matthias Benn
Stellvertretende Vorsitzende
Dr. med. Patricia Aden
Ansprechpartnerinnen
Ute Gemblor
0201 436030 - 31
Ute.Gemblor@aekno.de
Beate Boeckem
0201 436030 - 36
Beate.Boeckem@aekno.de
Carmen Teves
0201 436030 - 32
Carmen.Teves@aekno.de

Kreisstelle Mülheim

Vorsitzender
Uwe Brock
Stellvertretende Vorsitzende
Dr. med. Eva-Maria Niedziella-Rech
Ansprechpartner
Thomas Hohlsiepe
0201 436030 - 30
Thomas.Hohlsiepe@aekno.de

Kreisstelle Oberhausen

Vorsitzender
Dr. med. Peter Kaup
Stellvertretende Vorsitzende
Dr. med. Julia Tackenberg
Ansprechpartnerin
Lisa Schäfer, B.A.
0201 436030 - 33
Lisa.Schaefer@aekno.de

SERVICEZENTRUM BERGISCH LAND

Carnaper Straße 73–75
42283 Wuppertal
Fon 0202 947956 - 10
Fax 0202 947956 - 19
Servicezentrum-Bergisch-Land@aekno.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Mi, Do 9.00–15.00 Uhr
Fr 9.00–12.00 Uhr

Kreisstelle Remscheid

Vorsitzender
Dirk Wagemann

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. med. Eric Nörgaard Jørgensen
Ansprechpartner
Peter Volkmann
0202 947956 - 12
Peter.Volkmann@aekno.de

Kreisstelle Solingen

Vorsitzender
Dr. med. Robert Weindl
Stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. med. Markus Heuser
Ansprechpartnerin
Ines Minschke
0202 947956 - 13
Ines.Minschke@aekno.de

Kreisstelle Wuppertal

Vorsitzender
Dr. med. Heinz de Moll
Stellvertretende Vorsitzende
Dr. med. Daniela Stöter
Ansprechpartner/-in
Ellen Knorz
0202 947956 - 11
Ellen.Knorz@aekno.de
Peter Volkmann
0202 947956 - 12
Peter.Volkmann@aekno.de

KREISSTELLEN AUSSERHALB VON SERVICEZENTREN

Kreisstelle Mönchengladbach
Ludwig-Weber-Straße 15
41061 Mönchengladbach
Fon 02161 8270 - 35
Fax 02161 8270 - 36
kreisstelle-moenchengladbach@aekno.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 9.30–15.00 Uhr
Mi 9.30–17.00 Uhr
Fr 9.30–12.00 Uhr

Vorsitzender

Dr. med. Heribert Hüren
Stellvertretender Vorsitzender
Ltd. Stadtmedizinaldirektor
Dr. med. Klaus F. Laumen
Ansprechpartnerin
Elke Janßen
Elke.Janssen@aekno.de

Kreisstelle Viersen

Ludwig-Weber-Straße 15
41061 Mönchengladbach
Fon 02161 8270 - 89
Fax 02161 8270 - 36
kreisstelle-viersen@aekno.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 9.30–15.00 Uhr
Mi 9.30–17.00 Uhr
Fr 9.30–12.00 Uhr

Vorsitzender

Dr. med. Dr. med. dent.
Lars Benjamin Fritz, MBA
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. med. Peter Grob
Ansprechpartnerinnen
Michelle Mészáros
Michelle.Meszaros@aekno.de
Roswitha Hahn
Roswitha.Hahn@aekno.de

ANSPRECH-PARTNERINNEN

Kreisstellen

Referentin
Tanja Stöver, B. A.
0211 4302 - 2140
Tanja.Stoever@aekno.de

Susanne Schmitz
0211 4302 - 2403
Susanne.Schmitz@aekno.de
Claudia Parmentier
0211 4302 - 2404
Claudia.Parmentier@aekno.de

Koordination Kreisstellen

Referentin
Dr. phil. Ulrike Schaben
0211 4302 - 2145
Ulrike.Schaben@aekno.de

WARTEZEITEN

VERMEIDEN
Wenn Sie einen Termin
für Ihren Besuch in unseren
Servicezentren und Kreis-
stellen vereinbaren, helfen
Sie uns, Wartezeiten für Sie
soweit wie möglich zu ver-
meiden.